

Spielfläche für Junge, Ausschank für Vereine

AUSBLICK: Die Gemeinde will für Bewohner aller Altersklassen attraktiv sein – Eppleseefest soll wieder Besucher in den Ort locken

NEUBURG. Damit Neuburg wachsen kann, wurde 2012 das Neubaugebiet „Wörthstücke 3“ erschlossen. Im Frühjahr kann hier nun gebaut werden. Dort wird auch ein Spielplatz für Kleinkinder auf dem Gelände des alten Jugendtreffs errichtet.

„Ebenfalls kann die Grünfläche zur Grundschule hin zum Bolzplatz für alle genutzt werden“, berichtet Ortsbürgermeister Thorsten Pfirmann. Wie in der letzten Ratssitzung beschlossen, soll im Derrick auf der Freifläche beim Fußballverein ein Sport- und Spielgelände für Jugendliche gebaut werden. Mit einfachen Mitteln und der planerischen Unterstützung der dort angesiedelten Vereine soll für Jugendliche ein Projekt zum Mitmachen entstehen.

Auch an die Senioren wird gedacht: Für sie soll Neuburg attraktiv bleiben. „Der Bürgerverein wird weiter gefördert, Angebote für Senioren werden erweitert“, kündigt Pfirmann an. Die Gemeinde wird einen Seniorenbeauftragten benennen.

Im Bereich der Dorferneuerung steht die neue Überdachung am alten Schulhaus beim Rathausplatz an. Da-

bei soll die Überdachung in Richtung Schulstraße erweitert werden und Lagerraum für Vereine entstehen. „In diesen Räumen soll dann auch ein Ausschank bei Festen ermöglicht werden“, stellt der Bürgermeister in Aussicht.

Weil das Teilstück der Bahnhofstraße zwischen Siedler- und Lotsenstraße kaputt und unsicher ist, wird es voraussichtlich im kommenden Sommer saniert. „Dort sind sehr viele Schüler unterwegs, es muss dringend etwas getan werden. Im Frühjahr wird der Rat dazu die Baugenehmigung erteilen.“

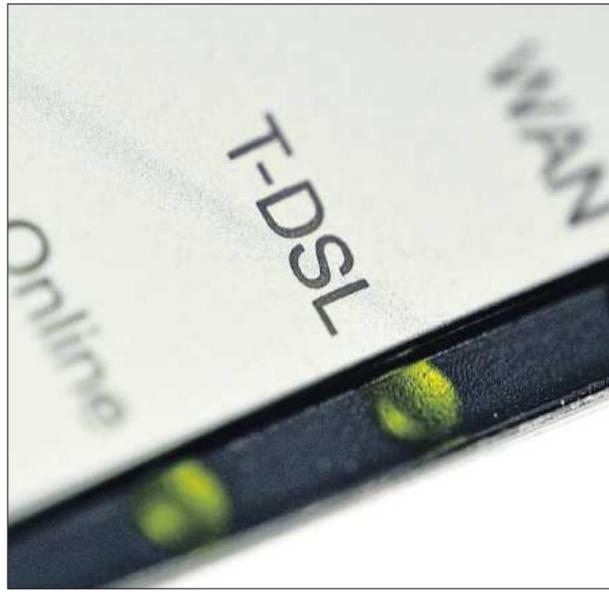
Kehlgasse und Bahnhofstraße stehen mit Ausbau und Sanierung auf dem Programm.

Der Rad- und Gehweg in der Kehlgasse steht ebenfalls auf dem Programm. Hier wird 2013 im Gemeinderat die Planung diskutiert, anschließend soll ausgebaut werden. Dieses Projekt ist schon einige Jahre versprochen und wurde aus Kostengründen geschoben. Der Ortseingang soll verschönert, die Verkehrssituati-

on sicherer gestaltet und die Bushaltestelle zeitgemäß umgebaut werden.

Zeitgemäß wird auch der Internet-Anschluss: Nach der Fördermittelsage des Landes kann 2013 endlich der DSL-Ausbau für schnelleres Internet starten. Das Projekt läuft über die Verbandsgemeinde Hagenbach, da bei diesem Thema neben Neuburg auch Berg und Scheibhardt profitieren werden.

Auch das Feiern kommt in Neuburg nicht zu kurz: Am 11. Januar findet der Neujahrsempfang statt, am 12. startet die Reihe „Kulturmacht“ im Gasthaus „Sternen“ in das neue Jahr. Eine Vielzahl von Vereinsfesten steht an, dazu der Faschingsumzug am Rosenmontag. Am ersten Wochenende im August wird die Gemeinde das dritte Eppleseefest veranstalten, bis zu zehn Vereine sind beteiligt. „Das Fest ist mittlerweile weit über Neuburg hinaus bekannt und hat im Jahr 2010 über 5000 Besucher nach Neuburg gezogen“, sagt Pfirmann stolz. Die Kerwe lockt Gäste vom 12. bis 15. Oktober und am 30. November wird wieder ein Adventsmarkt auf dem Rathausplatz angeboten. (kbro)



2013 soll endlich der Ausbau für schnelleres Internet starten.

FOTO: BOLTE

NILS FRAGT

Warum heißt Neuburg Neuburg?



Im elften Jahrhundert gründete das Bistum Speyer eine Zollfeste namens „Nevenburg“. Diese befestigte Zollanlage lag damals noch auf der anderen Seite des Rheins. Da eine Zollstation eine gute Einnahmequelle darstellte, versuchten Fürsten immer wieder, sich die Feste unter den Nagel zu reißen. Im 16. Jahrhundert veränderte sich der Flusslauf, Neuburg musste auf die andere Rheinseite umziehen. Bis 1707 lag es aber über den Fluss hinweg eine Dorfgemeinschaft mit Neuburgweiler. Erst 1935 wurde der letzte Gemeindeveld auf der anderen Rheinseite an das Land Baden verkauft. Neuburg wurde zum Fischer- und Schifferdorf, die Lotsen sind jedoch mit dem Bau der Staustufen arbeitslos geworden. Die Bewohner von Neuburg arbeiten heute meist in Karlsruhe und Wörth. (tnc)

LESERBRIEFE AN DIE LOKALREDAKTION GERMERSHEIM-WÖRTH

ERDÖL-SUCHE IN WÖRTH

„Bürger werden nicht informiert“

Zu „Sturmlauf gegen Erdöl-Suche“, RHEINPFALZ von gestern:

Wie kommt es, dass alle anderen Ortsbeiräte der Stadt Wörth, in Büchelberg, Schaidt und Maximiliansau, gegen seismische Messungen in ihren Ortsbezirken sind – nur der Ortsbeirat von Wörth nicht?

Sitzen hier lauter „Ja“-Sager, die sich über die Konsequenzen solcher Messungen nicht im Klaren sind, oder hat man wie in Inheim allen etwas vorge-macht und alles verharmlost und nun haben die Anwohner Risse in den Wänden für die keiner zuständig ist.

Solche Vorgänge möchte ich in Wörth nicht haben.

Aber Wörth ist auf dem besten Weg dazu: Hier werden die Bürger der Straßen, die von den Messungen betroffen sind, noch nicht einmal von der Stadt informiert.

Ich habe früher immer gedacht der Ortsbeirat ist dazu da das Wohl der Bürger in der Gemeinde zu fördern. Aber anscheinend hat sich das in den letzten 30 Jahren der „Regierung Seiter“ zum Wohl derer verändert, die nur nach oben kommen wollen (...) Hauptsache: sie kommen weiter. Ist Herr Seiter überhaupt noch zuständig für Wörth oder ist ihm sein Amt beim Kreis wichtiger als seines bei der Stadt?

Wo sind eigentlich die Leute im Ortsbeirat, die noch von der Sache etwas verstehen? Anscheinend gibt es

sie nicht. Wie kann sich ein Ortsbeirat anmaßen über die Köpfe der Bürger zu bestimmen. Und wer wählt eigentlich die Straßen aus wo gemessen werden soll – oder wurde darüber gewürfelt? Ich hoffe, dass die Messungen abgestellt werden bevor sie richtig begonnen haben – und in Zukunft die betroffenen Bürger vorher schriftlich über solche Vorhaben angesprochen werden.

Wie kommt man überhaupt auf so eine abstruse Idee in bebauten Anlagen mit Rüttelfahrzeugen nach Erdöl zu suchen? Warum kann man nicht wie in den anderen Orten 200 Meter außerhalb der Bebauung suchen? Ich hoffe, dass sich mehr Menschen endlich gegen die Allmacht der Bürokraten auflehnen!

PS: Wenn die Stadt Geld von seinen Bürgern will, dann ist sie in der Lage

ihre Bürger anzuschreiben – sonst nicht! – welch ein Armutszeugnis!

Dietmar Pfirmann, Wörth

SCHULBUSSE

„Fahrzeit ist zu optimistisch geplant“

Zu „Busse fahren pünktlich“, RHEINPFALZ vom 8. Januar:

Leider muss ich den in dem oben genannten Artikel gemachten Angaben zum Teil widersprechen. Sie haben zwar mit Ihrer Aussage recht, dass die Busse halbwegs pünktlich abgefahren sind, leider sind sie aber nicht überall pünktlich angekommen.

Weder am Dienstag, 8. Januar, noch

am Montag davor kam der Bus der Linie 595 von Rülzheim (Abfahrt 7:15 Uhr von der Gutenbergstraße) nach Germersheim beim Goethe-Gymnasium zur veröffentlichten Zeit um 7:33 Uhr an, sondern wiederholt erst um 7:40 Uhr. Zu dieser Zeit sollten sich die Schüler eigentlich schon im Unterrichtsraum befinden. Die im Fahrplan veranschlagten 18 Minuten Fahrzeit können selbst mit einem Pkw kaum eingehalten werden, und dass bei den jetzigen Wetterbedingungen. Was passiert da wohl erst bei einem normalen Winter?

Die Fahrzeit für die Strecke ist schlicht und einfach zu optimistisch geplant. Warum ist es denn so schwer, diesen Bus wie die vielen Jahre zuvor einige Minuten eher abfahren zu lassen, um die Schüler nicht schon abgehetzt zur 1. Schulstunde in der Schule

abzuliefern? Wer kann da schon eine gute Leistung erbringen, in einem Land, in dem laut unserer Politiker die Bildung mit dem Wichtigsten im Leben sein soll?

Wie lange würde Ihr Arbeitgeber die permanenten Verspätungen wie bei unseren Kindern ohne Konsequenzen akzeptieren? Daher fordere ich von den Verantwortlichen, die Abfahrtszeit der genannten Busverbindung schnellstens wieder auf einen früheren Zeitpunkt zu verlegen, um unseren Kindern einen entspannten Start in den Schulmorgen zu ermöglichen. Ich würde mich über eine Veröffentlichung freuen, da mir bisher weder die entsprechende Verwaltung beziehungsweise Viabus auf meine Beschwerden und Vorschläge geantwortet hat.

Olaf Weike, Rülzheim

Familien nachrichten

Kinder erfrischen das Leben und erfreuen das Herz.
Friedrich Schliermacher

Liebe Lena,
wir wünschen dir von Herzen viel Glück und alles Gute zum
1. Geburtstag.
Deine Familie
Frankenthal, 10.01.2013

Ursula Paul

Liebe Oma Ursel,
zu deinem Geburtstag gratulieren dir von Herzen deine Enkel
Madeleine, Tim & Nick
(mit Eltern) und wünschen dir alles Liebe & Gute!

Ich bin der Herr, dein Gott, der dich leitet auf dem Wege, den du gehst.
Jes. 48,17

Geburtsgrüße von
Jugend und Friends
Zeiskam, 10. Januar 2013

Liebe Eva

10, 17 oder 25 egal, das Schönste für mich ist dich glücklich machen zu dürfen und zu können! Danke!

In Liebe Frank

Marcel, endlich 18!

Nutze wie du kannst dein Leben, gib dir selber einen Sinn. Lass es nicht im Sand verwehen, setz dein Können zum Gewinn. Lerne stets, um zu begreifen und verliere nie den Mut. Bau auf deine Fertigkeiten, du wirst sehen, du packst es gut. Gibt's Verdruss trotz allem Streben, heißt doch diese Wunde schnell. Lass dir den Elan nicht nehmen, gib nie auf, komm von der Stelle! Doch suchst du Rat und bist betroffen, denk an zu Hause, denn diese Tür steht immer offen.

wünscht Dir
Mama, Papa, Nico und Celina

Liebe Ann-Christin,
wir wünschen Dir alles Liebe zum 18. Geburtstag!

Oma, Opa,
Sandra, Michael,
Marc und Thomas

zum 75 Geburtstag wünschen wir Dir liebe Anne nur das Beste

Deine Nachbarn
Karin, Donald und Cilly
Lamsheim
10.1.2013

Lieber Edwin,

80 Jahre sind vorbei, nicht alle waren sorgenfrei. Du gingst durch Höhen und auch Tiefen, warst immer da, wenn wir dich riefen. Für deine Mühe an allen Tagen möchten wir dir „DANK“ sagen. Eines aber sollst du wissen, ohne dich sind wir ganz schön aufgeschmissen. Wenn wir es dir auch nicht oft sagen, wir wissen was wir an dir haben. Denk immer dran, vergiss es nicht, wir lieben und wir brauchen dich.

Glück, Gesundheit und Gottes Segen auf all deinen Wegen wünschen dir
deine Frau Hiltrud und deine Töchter Marion und Olivia mit Familien

Kaum zu glauben, aber wahr, Helmut wird heute 70 Jahr!

Tennis, wandern, Volleyball. Du bist noch fit, auf jeden Fall! Wir wünschen Dir für alle Zeiten, stete Frische, steten Schwung, Freude, Gesundheit mögen Dich begleiten, denn wenn man fit ist, bleibt man jung!

Alles Liebe und Gute wünschen Dir
Ingrid
Reiner, Regina und Janina

Ehe ist nie ein Letztes, sondern Gelegenheit zum Reifwerden.

Johann Wolfgang von Goethe

Vorteile bei Privatanzeigen
Grüßen, suchen, verkaufen mit 10% – 100% Rabatt

Sie haben noch keine RHEINPFALZ-CARD? Gleich bestellen unter 0631 3701-6606, oder online www.rheinpfalz.de/card.

osteuropäischer Staat	Vernehmung vor Gericht	Segelbootstange	Nordamerikaner	Lederart	Astrologe Wallenstein
herbei	5		Hochschule		Schneehütte
					3
schwerfälliger	persönliches Fürwort	Spitzen-sportler		Grundstück	
Stadt in Sachsen					
Ziffer			Meeresbereich	lateinische Verneinung	
					2
ein Geheimnis preisgeben	Wertpapier	italienischer Gruß			
Nadelarbeit					4
in Ordnung		Fragewort	Spielkarte		
ein bisschen					
Norddeutscher	Ameise				1

Auflösung vom 9.1. (Halle)

A
 U M G E H E N
 A L R A U N E
 R U D E R E R
 S T E N O G
 E I G W O
 B I R K E E
 L A E N G S T
 L U K A P O
 H A S S A U E R
 M I S D U K
 S E O U L
 N E I S S E
 L E A R

RM141193 2013004

EROTIK MESSE

Fr. 17.00 - 01.00 Uhr
Sa. 14.00 - 01.00 Uhr
So. 14.00 - 22.00 Uhr

08.-10.03.

MANNHEIM Maimarkthalle

Eintritt: € 20,00, "Er & Sie Partnerkarte" € 35,00
So. ab 19.00 Uhr ermäßigter Eintritt € 10,00 - /Person und Gutscheine, bei Vorlage dieses Inserates oder Internetgutscheins von unserer Homepage!

www.eros-amore.de www.erotik-messe.de

PIRMASENSER GARTEN FESTIVAL

8.-10. März

Messehalle

Fr. 12-18 Uhr, Sa. 10-18 Uhr, So. 11-18 Uhr

Besuchereintritt: 5,- Euro / erm. (Bt) 4,- Euro (Kinder bis einschließlich 14 Jahre frei)

S:Ma Maier Messen M3kte und Events GmbH • Tel.: +49(0)7623 79766-0 • Alle Infos: www.suema-maier.de

Noch keine RHEINPFALZ-CARD zum Miterleben?

Dann gleich bestellen unter 0631 3701-6606 oder www.rheinpfalz.de/card.

Schlagerparty

SWR4
Da sind wir daheim.

Samstag, 16. März, 20 Uhr, Technik Museum, Speyer

Ich will Spaß!

Van Baker & Band
SWR4-DJ Michael Heuvel
Eintritt: 11,00 Euro
VVK: 10,00 Euro
RHEINPFALZ-CARD-Inhaber: 9,00 Euro

Karten für diese Veranstaltung erhalten Sie unter 0631 3701-6618, bei allen RHEINPFALZ-Geschäftsstellen, unter rheinpfalz.de/card und in allen teilnehmenden RHEINPFALZ-Servicepunkten.

SWR4

Für uns hier. **DIE RHEINPFALZ**

RHEINPFALZ CARD

Der Schlechtwetterführer
Freizeit Tipps für Familien im Südwesten

Der Schlechtwetterführer
Freizeit Tipps für Familien im Südwesten

ISBN 978-3-937329-71-0
Preis: 14,80 Euro

Tipp

Für uns hier. **DIE RHEINPFALZ**

LEO

Kontakte-Modelle

Samui - Jada - Joy
Super Service! NW, Im Schelmen 5
Tel. 06321-185808 + 0157 81322797

Zwei junge Frauen machen Dich verrückt!
100% NEU ☎ 06321/188817

Vor dem Abstieg ins Schuldental

NEUBURG: Haushalt 2013/14 beraten – Pfirmann bringt Kiesabbau als Einnahmequelle ins Gespräch

Neuburg muss sich auf knapp bemessene Finanzen und wahrscheinlich steigende Schulden einstellen. Laut dem Haushaltsplan mit einem Volumen von rund 6 Millionen Euro jährlich, ist jeweils mit Fehlbeträgen in sechsstelliger Höhe zu rechnen. Im Ergebnishaushalt, der – vereinfacht gesagt – den Ressourcenverbrauch beschreibt, fehlen 2013 gut 211.000 Euro, 2014 Jahr sogar 325.000 Euro. Nicht viel besser sieht es im Finanzhaushalt aus, in dem ein Minus von 164.000, beziehungsweise 260.000 Euro geplant ist.

Insgesamt kommt die Finanzverwaltung zum Schluss, dass die Schulden Neuburgs bis 2015 kontinuierlich steigen – falls alle Investitionen wie geplant durchgeführt würden. Bürgermeister Thorsten Pfirmann (SPD) verwies allerdings darauf, dass die im Haushalt eingestellten Vorhaben noch nicht beschlossen seien. „Bisher sind es nur kalkulierte Zahlen. Wie es am Ende tatsächlich aussieht, müssen wir abwarten.“ Schon in der Vergangenheit habe es der Gemeinderat fast immer geschafft, einen ausgeglichenen Haushalt hin zu bekommen. Trotzdem komme man nicht umhin sich Gedanken zu machen, wie die Finanzlage der Gemeinde verbessert werden könnte. Pfirmann verwies auf den Kiesabbau und Gewerbesteuererinnahmen.

Schon zwischen 2007 und 2012 stieg die Pro-Kopf-Verschuldung von rund 15 auf knapp 300 Euro, wie Dieter Hutzel (CDU) anmerkte. Außerdem sei das Eigenkapital der Gemeinde deutlich geschrumpft. Trotzdem dürfe man Investitionen nicht vernachlässigen. Die CDU bedauere un-

Goldig glänzt nur noch der Wetterhahn über Neuburg. Die Gemeinde muss sich dagegen in den nächsten Jahren auf steigende Schulden einstellen.

ARCHIVFOTO: IVERSEN



ter anderem, dass kein Geld für die Sanierung der Ortsruftanlage eingeplant seien.

Ohnehin herrschte im Gemeinderat die Hoffnung vor, dass alles nicht so schlimm kommt. „Schon in der Vergangenheit hat die Verwaltung immer sehr pessimistisch geplant“, erwartet Hermann Knauss (WG) positive Zahlen im Jahresverlauf. Der sparsame Ansatz der Verwaltung sei jedoch richtig. Ärgerlich seien vielmehr die hohen Umlagen, die an die Verbandsgemeinde und den Kreis bezahlt werden müssen und die Neu-

burg kaum aus eigenen Einnahmen abdecken könne.

Frank Pfirmann (SPD) räumte Verständnisprobleme ein. Das Haushaltsrecht sei so komplex, dass ein Kommunalpolitiker im Ehrenamt kaum durchblicke. Ihm fehle ein Gesamtüberblick und insgesamt sei die Entscheidungsbasis dürftig. „Käme alles so wie veranschlagt, dann müssten wir die freiwilligen Leistungen kürzen, Investitionen streichen oder die Einnahmen erhöhen.“ Auch er sieht die Umlagen kritisch und wünschte sich vor kostenträchtigen

Entscheidungen zeitnahe Informationen über die tatsächliche Haushaltsentwicklung. Letztlich stimmten alle Ratsmitglieder dem Haushalt mit kleineren Änderungen zu.

Im weiteren Sitzungsverlauf wurden dann fast schon folgerichtig keine Beschlüsse gefasst, die mit Kosten verbunden gewesen wären. Sowohl beim Ausbau eines Teilstücks der Bahnhofstraße, wie auch beim gewünschten Neubau eines Rad- und Gehwegs in der Kehlstraße soll nochmals über Alternativen beraten werden. (win)

Nur befristete Stellen

NACHGEHAKT: Kindergarten findet keine Erzieher

HAGENBACH. Die beiden freien Stellen im St. Michael Kindergarten sind befristet bis Ende 2013. Dies könnte der Grund sein, dass die Bewerber ausbleiben (die RHEINPFALZ berichtete).

Doch warum sind diese Stellen überhaupt befristet? Warum kann man nicht unbefristete Stellen ausschreiben, fragte die RHEINPFALZ Pfarrer Fredi Bernatz. Grund für die eine Befristung sei, dass die vor kurzem in Schwangerschaftsurlaub gegangene Erzieherin ein Recht auf die Rückkehr an ihren alten Arbeitsplatz hat, so Bernatz. Der andere Grund ist, dass es oft rasante Entwicklungen gebe, so Bernatz. Als Beispiel nennt er: Eine Erzieherin wurde vor kurzem im Kindergarten eingestellt. Da sie bald darauf eine Stelle in ihrem Wohnort bekam, kündigte sie. Andere heirateten oder ziehen weg. So etwas kann passieren, meint Bernatz.

Aber auch der Arbeitgeber müsse sich etwas absichern: „Außerdem können wir ja schlecht eine unbefristete Stelle ausschreiben, wenn es keine ist. Natürlich würden wir gerne unbefristete Stellen anbieten“, sagt der Pfarrer. (anha)

tete Stelle ausschreiben, wenn es keine ist. Natürlich würden wir gerne unbefristete Stellen anbieten“, sagt der Pfarrer. (anha)

EINWURF

Unfair

VON ANJA HAMERSKI

Das ist doch klar: Befristungen bei einer Stellenausschreibung schrecken viele Bewerber ab. Auch Erzieher, die vielleicht gerne im Kindergarten Hagenbach arbeiten würden, überlegen es sich dann doch zweimal. Es ist nie sicher, ob sie nach der Befristung weiter übernommen werden. Ältere Erzieher nehmen solche Stellen auch deshalb nicht an, weil sie wieder auf den Gehaltsstand eines Anfängers gesetzt werden. Ihre jahrelange Arbeit und ihre Erfahrungen werden einfach nicht fair gewertet. Das kann doch nicht sein.

ZWISCHEN RHEIN UND REBEN

KREIS GERMERSHEIM
GEMSE (Multiple Sklerose Erkrankte). Stammtisch am Montag, 11. März, 15 Uhr, im Cafe Schaaf, Kandel. Anmeldung bei Manuela Fischer, 07272 8195. (red)

HÖRDT
CDU-Ortsverband. Kesselfleisch-Essen, Samstag, 9. März, 11.30 Uhr, Rathaushof, Obst- und Gartenbauverein. (jiba)

KANDEL
CDU. Die CDU und MdB Thomas Gebhart verteilen heute zum Weltfrauentag ab 16 Uhr in der Hauptstraße Rosen an die Frauen. (red)

KUHARDT
Angelverein. Treffen, „Aktion Saubere Landschaft“, Samstag, 8.30 Uhr, Vereinsheim. (jiba)

LEIMERSHEIM
Musikverein. Jahreshauptversammlung, Freitag, 22. März, 19.30 Uhr, Musikpavillon. (red)

LINGENFELD
Obst- und Gartenbauverein. Jahreshauptversammlung Samstag, 9. März, 19.30 Uhr, Sängerkreis. (nti)

Wassersportclub. Mitgliederversammlung Samstag, 9. März, 19.30 Uhr, „Akropolis“. (nti)

LUSTADT
Radfahrverein „Edelweiß“. Generalversammlung heute, 19 Uhr, Vereinsheim des Vogelschutzvereins. (nti)

Pfälzerwald-Verein. Jahreshauptversammlung, morgen, Samstag, 15 Uhr, „Loschter Hütte“, Handkeesplatz. (nti)

MAXIMILIANSAU
Briefmarkenverein. Tauschtag, morgen, Samstag, 15 bis 17 Uhr, Jürgen Starck, Freiherr-von-Stein-Straße 28. (red)

MINFELD
Pfälzerwaldverein. Wanderung auf dem Dahner Felsenweg mit Einkehr, Sonntag, 10. März. Autoabfahrt um 9 Uhr an der Schulturnhalle. (red)

NEUPOTZ
DRK. Mitgliederversammlung heute, Freitag, 19 Uhr, DRK-Heim. (hci)

WESTHEIM
Frauenfrühstück. Am Samstag, 23. März, 9.30 Uhr, Bürgerhaus Westheim; Thema „Vergeben und Vergessen“. Referentin: Ilse Wahl aus Heidelberg. Unkostenbeitrag: 7 Euro. Anmeldung: 06344 929656. (red)

SCHAIDT
GV Liederkränz. Jahreshauptversammlung, morgen, Samstag, ab 19.30 Uhr, im



Das Dahner Felsenland ist ein beliebtes Wanderziel. Der PWV Minfeld fährt dorthin. ARCHIVFOTO: HAPPERT

Klimaschutz mit LED

JOCKGRIM: Neue Lampen auch am Kirchelweg

Sehr umweltbewusst zeigte sich der Gemeinderat in seiner Sitzung am Donnerstagabend. Zunächst wurde die Sanierung und Nachrüstung der „Turnhall“ beschlossen. Zu den Kosten von 100.000 Euro erhält die Gemeinde einen Zuschuss in Höhe von 25.000 Euro.

Auch soll die Beleuchtung im großen Saal des Bürgerhauses ausgetauscht werden. Eine Kostenfeststellung und ein Antrag auf Förderung wurden beschlossen. Damit soll ein Ziel des europäischen Rates verwirklicht werden, den Treibhausgasausstoß zu reduzieren. Beide Anträge wurden angenommen. Auch die Straßenlampen sollen weiter auf LED umgerüstet werden. 180 wurden schon installiert, nun sollen in einem zweiten Bauabschnitt das gesamte Schelmenwaldgebiet, die Fläche von der Grundschule bis zur ehemaligen Gasstätte „Zur Einigkeit“, die Rheinstraße und der Bergweg folgen. In der Sitzung wurde beschlossen noch einige weitere Straßen mit einzubeziehen. Die Ausgaben

liegen laut „grober Schätzung“ bei 100.000 Euro.

Am Kirchelweg sollen bald zu den derzeit zwei Solar-LED-Leuchten nochmals drei dazu kommen. Auch einige Querwege sollen mit den Lampen bestückt werden. Die drei Ortstafeln werden bald ebenso beleuchtet. Alle drei Vorschläge wurden angenommen. Im nächsten Haushaltsjahr sollen auch die Mittel bereitgestellt werden, um den Weg am Baggersee so zu beleuchten. Alle Maßnahmen zusammen kosten mehr als 10.000 Euro.

Den Auftrag die Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in der Unteren Buchstraße durchzuführen bekam mit einem Angebot von 218.371 Euro die Schön & Sohn GmbH aus Speyer. Die zunächst erstplatzierte Firma Hamsch aus Bellheim hatte den Preis für einen Posten zu niedrig angetragen und kann, laut Verbandsbürgermeister Uwe Schwindt, das Angebot von rund 181.000 Euro deshalb nicht aufrechterhalten, hieß es. (arst)

FEHLERTEUFEL

Falscher Vorname

JOCKGRIM. Im Bericht über die Gemeinderatssitzung Jockgrim wurde ein Vorname vertauscht. Zitiert wurde Gerhard und nicht Günter Werling. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen. (red)

AUF EINEN BLICK

NOTRUF & NOTDIENSTE

Polizei	110
Feuerwehr, Notarzt, Rettungsleitstelle	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst außerhalb der Sprechstunden	116117
Giftnotrufzentrale	06131 19240
Telefonseelsorge	0800 1110111
Stadtwerke	01801 794794

APOTHEKEN

Notdienst-Apotheke: 01805 258825 plus Postleitzahl, www.lak-rlp.de.
GER: Neue Apotheke, Königstr. 23, Tel. 07274 1081.
Herxheim: Alte Apotheke von 1837, Obere Hauptstr. 1, Tel. 07276 8578.
Schaidt: Maximilian-Apotheke, Hauptstr. 28, Tel. 06340 8149.

ARZT

Germersheim: Ärztliche Bereitschaftsdienstzentrale an der Asklepios-Klinik, An Fronte Karl 2, 07274 19292, ab 18 Uhr bis Mo 7.30 Uhr.
Kandel: Asklepios-Südpfalz-Klinik, Luitpoldstr. 14, Tel. 07275 71-0, ab 18 Uhr bis morgen 8 Uhr, Tel. 07275 19292.

Maimarkt: Statt im Festzelt in der Festhalle

WÖRTH. Eine Neuerung wird es dieses Jahr beim Wörther Maimarkt vom 11. bis 14. Mai geben: Der Gesangsverein Männerchor wird erstmals auf dem Festplatz kein Zelt mehr aufbauen, sondern die Bewirtung im und vor dem Foyer der Festhalle vornehmen.

Damit habe der Verein auch die Möglichkeit, andere Vereine zum Singen einzuladen, was bisher im Festzelt aufgrund des Lärmpegels der Angebote der Schausteller nicht möglich war, erläutert Vorsitzender Jürgen Stieber.

Das wird in diesem Jahr gleich genutzt und für Samstagabend sind einige moderne Chöre eingeladen. Neben den „Living Voices“ aus Wörth werden „Young Voices“ aus Hagenbach, „Choralle“ aus Berg, „Sinfonia“ aus Freckenfeld, Friends of Happiness“ aus Hagenbach und „Modern-Harmony“ aus Neuburg unterhalten.

Zudem sei man wetterunabhängiger als bisher und „abends muss niemand mehr frieren“, so Stieber. Natürlich hoffe man trotzdem auf sonniges und warmes Wetter. Von Samstag bis Dienstag gibt es ein großes Angebot an Speisen und Getränken. (jopa)

Königstafel: Singen und feiern zum Mai

HAGENBACH. Den Mai zu feiern hat seit vielen Jahrhunderten Tradition. Der Grund liegt auf der Hand: Ist doch Frühling die Zeit des Wachstums sowie der helleren und wärmeren Tage. Für Hagenbach ist das Anlass, zur 6. Königstafel einzuladen und den Maibaum aufzustellen. Das Aufstellen des Maibaumes findet am Dienstag, 30. April, ab 18 Uhr vor der Kirche statt. Der Musikverein Rheingold und der Arbeitergesangsverein treten auf. Die Bewirtung übernimmt der Arbeitergesangsverein. Singen und Tanzen gehören zum Mai, wurde der Wonne- monat doch schon vor Jahrhunderten so begrüßt. Genau deshalb sind die Königstafel und das Aufstellen des Maibaumes seit vielen Jahren Tradition und Geschätztes geselliges Beisammensein. (red)

Ein paar Läden mehr wären gut

HAGENBACH: Einzelhandelsgutachten zeigt Stärken und Schwächen der Verbandsgemeinde auf

Ein Planungsbüro hat die Einzelhandelsstrukturen in der Verbandsgemeinde Hagenbach untersucht. Die Nahversorgung sieht es ansatzweise gesichert und dennoch ausbaufähig. Insgesamt gebe es ein sehr eingeschränktes Entwicklungspotenzial, besonders in den Ortskernen.

Der Verbandsgemeinderat hatte im Sommer der Erstellung eines Einzelhandelskonzepts zugestimmt, weil es zur Umsiedlung des Rewe-Supermarktes von der Friedenstraße an den Ortsausgang Richtung Berg von den Behörden gefordert wird. „Wir werden es auch als Argumentationsgrundlage benötigen, wenn sich in Nachbargemeinden Änderungen ergeben“, betont Verbandsbürgermeister Reinhard Scherrer (SPD).

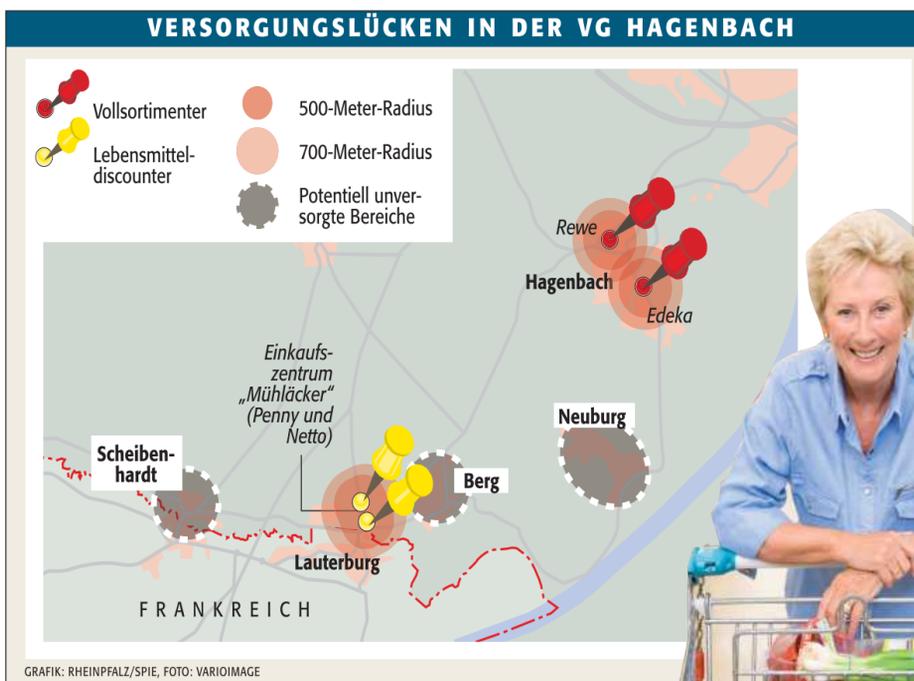
Anfang Oktober besuchte das mit dem Konzept beauftragte Planungsbüro „Stadt + Handel“ alle Einzelhandelsbetriebe in Hagenbach, Neuburg, Berg und Scheibenhart. Insgesamt waren dies 52 Unternehmen. Hagenbach beherbergt hiervon 20 Betriebe, Berg 19. Während Neuburg immerhin noch 12 Einzelhändler ansiedelt, hat Scheibenhart nur einen.

Ganz deutlich wird der Unterschied zwischen den Orten bei der Größe der Verkaufsfläche: Berg ist mit 8990 Quadratmeter Spitzenreiter, gefolgt von Hagenbach (3740). Danach kommen mit riesigem Abstand Neuburg (450) und Scheibenhart (50).

Die Verbandsgemeinde hat ein eingeschränktes Entwicklungspotenzial.

Das Planungsbüro erfasste alle relevanten Kaufkraftdaten und ermittelte anhand dieser die Einzelhandelsstrukturen in der Verbandsgemeinde Hagenbach (siehe „Zur Sache“). Andreas Schuder von „Stadt + Handel“ präsentierte die Ergebnisse dem Gemeinderat.

Laut Schuder ist die Nahversorgung in der Verbandsgemeinde heute „ansatzweise gesichert“, andererseits sei sie „ausbaufähig“. Der Grund: Zwar ist in Hagenbach eine Nahversorgung zu Fuß überwiegend möglich, aber in



GRAFIK: RHEINPFALZ/SPIE, FOTO: VARIOIMAGE

den Dörfern Neuburg, Berg und Scheibenhart nicht. Auch das Einkaufszentrum „Mühlacker“ bei Berg sei nicht zu Fuß erreichbar.

Die Stadt Hagenbach wird von den Planern als „Grundzentrum“ eingestuft. Das heißt, nur in ihr dürfen sich größere Geschäfte (ab 800 Quadratmetern Verkaufsfläche) niederlassen. Selbst wenn es Interessenten gäbe, würde deren Ansiedlung durch den aktuellen Landesentwicklungsplan verhindert, betonte Schuder. So wäre der Bau des Einkaufszentrums „Mühlacker“ nach heutigem Gesetz nicht mehr zulässig. In der geplanten Größe des neuen Rewe-Supermarktes (1800 Quadratmeter) sieht er hingegen „gar kein Problem“. Insgesamt gebe es aber „ein sehr eingeschränktes Entwicklungspotenzial für die gesamte Verbandsgemeinde“.

Auch was die Zukunft der Ortskerne betrifft, hatte Schuder schlechte

Nachrichten: „Hier geht niemand her zum Einkaufen.“ Es sei zu eng, die Läden zu klein. Hier werde zum Beispiel nie ein Bekleidungsladen eröffnen.

Aus dem Rat hieß es dazu, man wolle dennoch versuchen, die Ortskerne nicht ganz aussterben zu lassen. Auch wenn dies nicht einfach werde. (hcs)

Zur Sache: Umsätze des Einzelhandels

Insgesamt wurden 2011 von den Einzelhändlern in der Verbandsgemeinde rund 35 Millionen Euro Umsatz erwirtschaftet.

Hieron wurden im „kurzfristigen Bedarfsbereich“ (zum Beispiel Nahrungsmittel, Drogerie, Blumen) rund 27 Millionen Euro Umsatz erzielt. Im „mittelfristigen Bedarfsbereich“ (Bekleidung, Hausrat, Spielwaren oder Sportartikel) lag der Umsatz bei 6,6 Millionen Euro und im „langfristigen Bedarfsbereich“ (Möbel, Elektro) bei 1,9 Millionen Euro.

Laut Untersuchung fließt zwar in vielen Sortimenten Kaufkraft (also verfügbares Einkommen der Haushalte) von der Verbandsgemeinde in umliegende Orte ab, vor allem nach Karlsruhe und Wörth.

In den Bereichen Drogerieartikel sowie Pflanzen/Gartenbedarf verzeichnet man aber Kaufkraftzuwächse.

Die Studie führt dies auf das Einkaufszentrum bei Neulauterburg zurück, wo viele Grenzgänger einkaufen. (hcs)

KURZ NOTIERT

Hördt: Mühlweg als Fernsehstar

Der Mühlweg in Hördt wird heute, Dienstag, 23. April, in der SWR-Fernsehsendung „Hierzuland“ vorgestellt. Während der zweitägigen Dreharbeiten hat das SWR-Team den Künstler Andreas Helming in der ehemaligen Tabakfabrik besucht. Außerdem werden Einblicke in die Ölmühle und die landwirtschaftlichen Betriebe im Mühlweg gezeigt. Der Beitrag beginnt heute um 18.45 Uhr und wird am Mittwoch um 2.50 Uhr sowie um 9.25 Uhr wiederholt. (naf)

Wörth/Germersheim: AOK am Mittwoch geschlossen

Am Mittwoch, 24. April, sind die AOK-Kundencenter in der Südpfalz (Germersheim, Landau, Bad Bergzabern und Wörth) wegen einer Betriebsversammlung ab 12 Uhr den ganzen Nachmittag geschlossen. (red)

Kuhardt: „Mein kleines Dorf“ als Fernsehporträt

Ein Porträt über den Liedermacher Lothar Antoni sendet in den nächsten Tagen das Südwestfernsehen in seiner Landesschau. Anlass ist die CD „Mein kleines Dorf“, die Antoni produziert hat (siehe RHEINPFALZ vom 23. März). Auf der CD kommen Einheimische zu Wort: Bäcker, Landwirt, Zimmermann, Baumeister, Kfz-Mechaniker, Postbote, der Musiker Lothar und der Bürgermeister. Antoni hat zu jedem Beruf ein Kinderlied komponiert, das er zusammen mit Kuhardter Schulkindern singt. Der genaue Sendetermin steht allerdings noch nicht fest. Die Landesschau gibt es im Südwestfernsehen täglich ab 18.45 Uhr. Am darauffolgenden Tag wird die Sendung ab 9:25 Uhr wiederholt. Auch im Internet wird der Beitrag auf der Webseite der SWR Landesschau zu sehen sein. (jba)

Weingarten: Dorf auf der Mattscheibe

Das SWR Fernsehen sendet in der Reihe „Hierzuland“ Ortsporträts. Der achteinhalb Minuten lange Beitrag über Weingarten wird am Sonntag, 28. April, um 18.05 Uhr noch einmal gezeigt. (red)

Familiennachrichten

Lieber Fred, 50

Freude braucht der Mensch zum Leben.
Glück noch mehr als den Verstand.
Reichtum kann nicht alles geben,
Gesundheit ist des Glückes Pfand.
Nimm dir Zeit zum Glücklichsein,
bleib heiter und gesund,
dann hast du zur Zufriedenheit
immer einen Grund.
Zu deinem 50. Geburtstag
wünschen wir dir alles Liebe

Geli, Jasmin, Georg, Pauline, Peter, Kerstin,
Gudrun, Sebastian und Christine
Speyer, 23. April 2013

!! Überraschung !!

Guten Morgen lieber Vater

Wir gratulieren Dir ganz herzlich zu Deinem **85. Geburtstag.**
Für die Zukunft alles Gute, beste Gesundheit und noch recht viele lustige Samstage im Kreise Deiner Familie.
Gib Acht auf Dich und mach es wahr dann feiern wir zusammen auch die 90 Jahr

Riet-Patricia und Gerd, Helmut, Patrik und Mechthild,
Oliver und Roswitha
sowie alle Enkel und Urenkel

Speyer, den 23.04.2013

Lieber Richard
Alles Liebe zum Geburtstag

60 Jahre sind vorbei, nicht alle waren sorgenfrei. Du gingst durch Höhen und durch Tiefen, hast viel erreicht mit Deinem Fleiß. Niemand muss Du noch was beweisen, darum genieße mit viel Freude Dein Leben, Tag und jede Stunde. Denk immer daran, vergiss es nicht, wir lieben und wir brauchen Dich.

Deine Ehefrau Monika mit Kindern Mario, Patrick, Christopher

Für Pauline zum 10. Geburtstag

Es gibt ein Kind auf dieser Welt,
das uns ganz schön in Atem hält.
Dieses Kind können wir nur sagen,
ist unser Sonnenschein an Regentagen.

WIR WÜNSCHEN DIR ZUM GEBURTSTAG GESUNDHEIT UND GLÜCK.

Du bist unser allerbestes Stück.
Wir haben Dich alle ganz doll lieb
und danken Gott, daß es Dich gibt.

**Papa, Mama,
Opa Kurt und Opa Bernd,
sowie die 2 Oma's Ursula**

70-jähriger Oldtimer!
Horst Jordan

Modell: Stier
Baujahr: 1943
Erstzulassung: 23.4.1943
Fahrwerk: teilweise Mangel
TÜV: bjs Ultimo
Verbrauch auf 100km: erhöht

Bei genauer Überlegung:
Trotz Mängel
hängt unser Herz an ihm!

Viel Glück und Gesundheit wünschen Dir deine Familie

Dieser Gruß soll Euch
heut' sagen,
wir sind froh, dass wir
Euch haben.
Wir wünschen Euch noch
viele Jahre
Gesundheit, Glück und
frohe Tage.
Wir gratulieren Euch von
ganzem Herzen zu Eurer
Goldenen Hochzeit.

Eure Kinder und Enkel

Lokalausgabe Extra
Eine zusätzliche, vergünstigte Lokalausgabe zum Abonnement ab 5,00 Euro.

Sie haben keine RHEINPFALZ-CARD? Gleich bestellen unter 0631 3701-6606, oder online rheinpfalz.de/card.

RHEINPFALZ CARD

Lösungswort 1 2 3 4 5

Helfer in Finanzangelegenheiten	Nutztier	ablehnender Bescheid	Schlag mit einer Axt	Schiffsgeschwindigkeitsmaß	behandelnder Arzt
Planetenbegleiter					
Nadelbaum, Taxis				Ausruf des Erstaukens	
schlechte Angelegenheit					
			3	männliches Fürwort	
Trethel	Staat in Westafrika				
Baby Speise	1			Mittel-europäer	Stadt in Südrfrankreich
Augenfarbe	entsprechend, gleichartig	Zitterpappel			4
in Betrieb		Vogel in der „Sesamstraße“	aus der Mode gekommen		
Kartekartenreiter			nordspanischer Küstenfluss		
Auswahl der Besten					2
üben	Vizepräsident Clintons				5

Auflösung vom 22.4. (Milan)

R E R B A L L
H E U E R E
A V E A S S
B A L A N C E
B I L L H A H
L I M M O B I L
T U V I T A
G A R D A Z U
T O W A
O K E R
N A H T

Ihre Reiseunternehmen aus der Region

Trauth Reisen
Ihr Pfälzer Busunternehmen
Telefon 07272 3272

Tagesf. 5.6.13 Modehaus Betz inkl. Mittagessen u. Naturerlebnis Wimsener Höhle Bootsfahrt 28,-
5 Tg. 26.06.-30.06. Alpenrosenblüte Südtirol inkl. Ausfl. und Konzert „Die Ladinern“ & Seiser Alm Musi ***HP 395,-
4 Tg. 31.07.-03.08. Glacier- und Bernina-Express inkl. 2 Bahnfahrten nur noch 10 Plätze frei ***HP 399,-
6 Tg. 15.10.-20.10. Gardasee inkl. Ausflüge 4*Hotel Excelsior in Malcesine HP 412,-
2 Tg. 24.08.-25.08. Passionspiele in Erl inkl. Eintrittskarten Kategorie 1 Durchführungsgarantie ***HP 185,-
7 Tg. 25.10.-31.10. Rom und Assisi inkl. Stadtführungen mit Zwischenübernachtung ***UF 745,-
8 Tg. 21.07.-28.07. Pilgerreise nach Lourdes - Nevers - Ars mit Pilgerleitung ***WP 599,-
3 Tg. 14.08.-16.08. Maria Himmelfahrt Wigratzbad und Bodensee-Schiffsprozession im Pilgerheim UF 158,-
4 Tg. 14.08.-17.08. Maria Himmelfahrt Altötting mit Ausflug nach Passau ***HP 310,-
8 Tg. 13.09.-20.09. Große Pilgerreise: Pater Pio - Loreto - Lanciano - Manoppello - Monte San Angelo ***HP 639,-

Büro: 76761 Rülzheim - Neue Landstr. 19 - Tel: 07272/3272 - info@trauth-reisen.de

Auch Rentner müssen Steuern zahlen!
Der aktuelle Fachratgeber macht es leicht, die Steuererklärung zuverlässig selbst zu erstellen. Eine praktische Soforthilfe.
ISBN 978-3-3832-0 9,50 EUR

WALHALLA FACHVERLAG
www.WALHALLA.de

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung.

JEDEN DIENSTAG SCHLACHTFEST
Kesselfleisch mit Sauerkraut und Bauernbrot 4,49 €
Schlachtplatte mit Kesselfleisch, Leber-, Blut- und Bratwurst, Sauerkraut und Bauernbrot 5,49 €

JEDEN DONNERSTAG DAMPFNUDELN
2 Dampfnudeln mit Kartoffelsuppe 3,99 €
Portion Vanillesauce 1,- € / Portion Weinsauce 1,- €
(Solange Vorrat reicht!)

forsthaus beckenhof
Abfahrt Beckenhof direkt an der B-10 zwischen Münchweiler und Pirmasens
www.beckenhof.de · Telefon 06331-47239

System-Überdachungen
Seit über 30 Jahren
Pergolen, Vordächer, Balkone, Hof, Terrasse, Freisitz, Carport in Holz, Stahl, Kunststoff und Reparaturen von Überdachungen
Info: Frau Rottenberger, 0621/746331

MWF-Überdachungen nach Wunsch
für Balkone, Terrassen, Hof, Freisitz, Pergolen, Carport, Vordächer, Wintergärten in Holz, Stahl und Alu.
Info-Anruf genügt:
Fr. Heck, ☎ (0 62 33) 4 96 00 30
Hr. Korelus, Speyer ☎ (0 62 32) 6 05 13 94
Erfahren – zuverlässig – preiswert

Stellenmarkt

Wetzel Spedition
Wir bilden aus!
Berufskraftfahrer/in 2013 Azubis gesucht!
Bitte Bewerbungen an:
Wetzel GmbH, In den Lachenäckern 1, 67360 Lingenfeld

Noch keine RHEINPFALZ-CARD zum Miterleben?
Dann gleich bestellen unter 0631 3701-6606 oder www.rheinpfalz.de/card.

Erbeermarkt in Herxheim
20% Rabatt auf einen Kaffee am Stand des Vereins Südl. Weinstr. e.V.

Erntefrisch, saftig und süß sind die kleinen roten Früchte auf dem Herxheimer Erbeermarkt. Zum dritten Mal wird das Genuss-Event in diesem Jahr im Park der Villa Wieser veranstaltet. Serviert werden Erdbeeren pur sowie Spezialitäten wie Kuchen, Marmelade oder Milchshakes.

Dazu gibt es Winzersecco mit frischen Erdbeeren. An den Marktständen kann Kunsthandwerk bewundert werden, um 15:30 Uhr beginnt ein buntes Kultur- und Musikprogramm. Wer möchte, kann sich zum Erbeermarkt in den Motto-Farben Weiß, Rot und Grün kleiden.

Info:
Herxheimer Erbeermarkt
Sonntag, 2. Juni, 14:00 Uhr
www.herxheim.de
Villa Wieser
Herxheim

Für uns hier. DIE RHEINPFALZ 10 JAHRE CARD

Warm getanzt, heiß gesungen

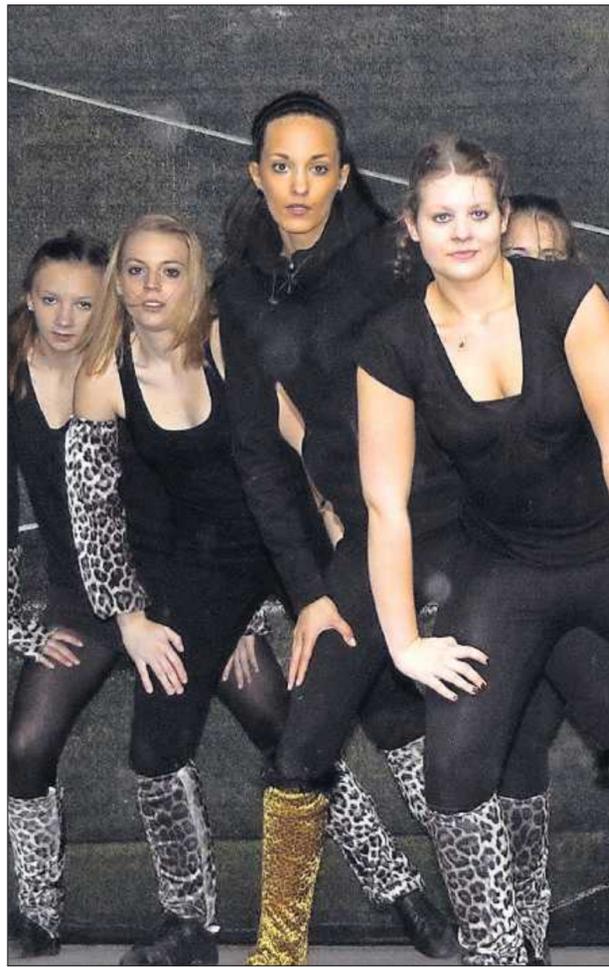
KANDEL: Junge Darsteller geben vor Musical-Tournee am Schwanenweiher eine Kostprobe ihres Könnens

Strömender Regen, 11 Grad Außentemperatur. Trotzdem haben die Darsteller der Stage Charisma und Dance Charisma am Schwanenweiher in Kandel, die sich aus dem Raum Karlsruhe und der Südpfalz zusammensetzen jede Menge Spaß auf der Bühne. Hochmotiviert und mit viel Elan fegen die Tänzer im Alter von 14 bis 35 Jahren in wallenden Rücken im 50er-Jahre-Style oder im Leopard-Look zu Liedern aus bekannten Musicals über die Bühne und versuchen, dem Wetter ein Schnippen zu schlagen.

Es sind doch einige Zuschauer gekommen an diesem nasskalten Pfingstsonntag. Eingewickelt in Fliesdecken und mit Heißgetränken gewappnet verfolgen sie interessiert die Tourneeprobe von der Schwanenweiherterrasse aus. Getreu nach ihrem Motto „Wir haben auch bei Regen Spaß“ präsentiert Sandra Maria Germann Highlights ihrer Musicalreise, die in zwei Wochen auf Tournee gehen wird.

Als ausgebildete Tänzerin, Sängerin, Choreographin und Gesangslehrerin ist sie eine Powerfrau mit Biss. Seit 2009 leitet sie die Musical Company Stage Charisma in Karlsruhe, ein rund 40-köpfiges Ensemble, das sich aus ambitionierten Amateuren und semi-professionellen Tänzern und Sängern zusammensetzt. Die Gruppe bildet das Aushängeschild der Stage-Academy in Karlsruhe. Bereits 1988 gründete sie ihre erste Musical- und Tanzgruppe in Pirmasens, die sich später Dance Charisma nannte und am 9. November ihr 25-jähriges Bühnenjubiläum in der Festhalle Pirmasens feiert. „Zu diesem Anlass wollten wir etwas Besonderes auf die Beine stellen“, sagt Germann.

So entstand die Idee gemeinsam mit beiden Companys auf Tournee zu gehen. Diese führt 21 Ensemblemitglieder vom 28. Mai bis 2. Juni ins Hochsauerland, nach Köln und Essen. In Kandel bekamen die Zuschauer eine kleine Kostprobe. Durch die öffentliche Probe erhoffen sich die Darsteller auch eine kleine Spende zur Deckung der Übernachtungskosten. „Besonders gut gefallen hat mir das Medley aus „Fame“ und „König der



Die jungen Tänzerinnen geben auf der Bühne am Schwanenweiher auch bei schlechtem Wetter alles.

FOTO: VAN

Löwen“, meint eine der Zuschauerinnen, die sich vor allem vom Solosong begeistert zeigt. So singt Luna-Maria Scheu mit sanfter Soulstimme „I know where I've been“ aus dem New Yorker Musical „Hairspray“ und

Sylvana Westkämper aus Karlsruhe überzeugt mit dem Titel „Schattenland“ aus „König der Löwen“ und dem Klassiker „Memory“ aus „Cats“. Bei fetzigen Stücken aus dem Musical „Saturday Night Fever“ und einer Aus-

wahl an Liedern von Michael Jackson stellen die Darsteller ihr tänzerisches Können unter Beweis, das vor allem aus Elementen des Jazz- und Musicaltanzes besteht. Doch auch ruhigere Songs verfehlen ihre Wirkung nicht. Während die Tänzer zwischen den Blocks in eine kleine Auswahl ihrer Kostüme schlüpfen, hält Sandra Maria Germann die Zuschauer durch Gesangsstücke wie „You are the one that I want“ aus Grease bei Laune.

Die jungen Südpfäler freuen sich auf Auftritte in der Ferne.

„Das Schöne an unserer Musicalreise ist die Vielfältigkeit der Stücke. Es gibt nicht nur spaßige, sondern auch ernsthafte Songs, was uns Darstellern auch die Möglichkeit bietet, in verschiedene Rollen zu schlüpfen“, freut sich die aus Kandel kommende 17-jährige Alina Eberle auf die Tournee. Sie tanzt bereits seit vier Jahren bei Stage Charisma. Auch Alinas Mutter Birgit Eberle engagiert sich: Sie erledigt nebenberuflich anfallende Büroarbeiten und steht Germann in Sachen Marketing unterstützend zur Seite. „Der Grundgedanke der Tournee besteht darin, etwas gemeinsam auf die Bühne zu bringen“, sagt Birgit Eberle und ist überzeugt, dass die vorwiegend jungen Akteure von den Auftritten fern von Heimat und Familie nur profitieren können.

„Alle Akteure sind total unterschiedlich. Dies macht uns aber aus und bereichert die Gruppe“ findet Sarah Mayer und wird von ihrem Kollegen Julian Gonser bestätigt. „Wir haben einen sehr guten Zusammenhalt und immer Spaß auf der Bühne“, ergänzt der Zwanzigjährige, der ebenfalls aus Kandel kommt. Und Spaß haben sie, daran kann sie auch das nasskalte Wetter nicht hindern. „Es kommt nicht auf die Umstände oder die Anzahl der Zuschauer an, sondern darauf, was man daraus macht“, bringt Tänzerin Carmen Höffner das Charisma der Gruppe auf den Punkt.

INFO

Tourdaten und andere Informationen unter www.stage-charisma.de (resc)

Stillstand im Gewerbegebiet vorbei

NEUBURG: Rat für Teilerschließung im Gebiet „Bahn“ - Erster Beigeordneter Balzer verabschiedet

Das Gewerbegebiet „Bahn“ scheint nach mehreren Jahren Stillstand nun doch noch seiner Bestimmung zugeführt werden zu können. Bei der Gemeinde hat sich ein Interessent gemeldet, der zumindest einen Teil des gut 4000 Quadratmeter großen Grundstücks nutzen will. Im Gemeinderat ging es darum, ob die gesamte Fläche erschlossen werden soll, oder nur der benötigte Teil.

Letztlich war sich der Rat einig, dass aus Kostengründen nur eine Teilerschließung durchgeführt werden soll.

Diese sei mit rund 76 Euro je Quadratmeter preiswerter als jene 125 Euro je Quadratmeter, die bei einer Vollerschließung fällig wären. Berge aber die Gefahr, dass bei einer nachträglichen Vollerschließung der Fläche noch höhere Kosten entstehen könnten. Vom Rat gab es Lob an die Bauabteilung der Verbandsgemeinde, die einen Weg gefunden habe, das seit über zehn Jahren brachliegende Gelände zu vermarkten. Eine Erschließung wird nur durchgeführt, wenn sich der Kaufinteressent verpflichtet, das Grundstück zu erwerben.

Mit dem Ersten Beigeordneten Gerd Balzer war ein langjähriges Mitglied des Rats entlassen worden. Balzer, der seit 1984 als Vertreter der Wählergruppe im Ratsgremium saß, hatte in 30 Jahren zahlreiche Dinge angestoßen. Auf seine Initiative gehen Ortschronik, Rheinauen-Museum und Ahnenforschung zurück, das „Urgestein“ (Viktor Volk, WG) hatte „an vorderster Front für Neuburg gearbeitet“. Bürgermeister Thorsten Pfirrmann dankte seinen Stellvertreter für die „sehr, sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit“. Balzer sei offen und

geradlinig gewesen, stets am Gemeinwohl orientiert. Frank Pfirrmann (SPD) räumte ein, dass seine Fraktion es Balzer nicht immer leicht gemacht hatte. Dieter Hutzel (CDU) bescheinigte ihm, er habe die wichtigen Dinge nach vorne gebracht. Balzer begründete seinen Abschied mit Hörproblemen und damit, dass er mehr Zeit für die Familie haben wolle. Wo bei er seine anderen Ehrenämter nicht aufgeben werde. Als Nachfolgerin wurde Arnika Eck (SPD) einstimmig, bei drei Enthaltungen, zur Ersten Beigeordneten gewählt. (win)

Keine Scheu vor Einsatz für eine gute Sache

WÖRTH: Ehrenamtsmesse im Mehrgenerationen-Haus zeigt unterschiedliche Facetten des Engagement



Die Ehrenamtsmesse wurde am Samstagmittag offiziell eröffnet.

FOTO: VAN

Andere überzeugen, dass sich ehrenamtliches Engagement lohnt – so könnte man das Leitmotiv im Mehrgenerationenhaus (MGH) formulieren. Und wer, wäre da ein geeigneter Ansprechpartner als Menschen, die sich selbst bereits begeistert engagieren? Wer die Aussteller im Gespräch beobachtet, spürt, dass sich der Erfolg der interkulturellen Ehrenamtsmesse nicht unbedingt in Besucherzahlen messen lässt.

„Es tut sich etwas!“ Helga Hanik wirkt auch am Nachmittag noch gut gelaunt. Ihren Stapel Flyer ist die Leiterin der Stadtbücherei zwar nicht losgeworden, aber sie hat zwei Interessenten für ihr Lesepaten-Projekt gewinnen können. „Halt, mich musst du auch noch eintragen“, ruft MGH-Koordinatorin Silvia Kempf-Diehl aus dem Hintergrund. „Drei Interessenten“, verbessert sich Hanik lachend.

Da sich der Besucherandrang am Nachmittag in Grenzen hält, hat Hanik die Zeit genutzt sich mit der Caritas am Stand gegenüber auszutauschen. „Jetzt wird uns bald schon eine Krabbelgruppe in der Bücherei besuchen kommen“, berichtet die Bibliothekarin. Netzwerke bilden – das hat auch für Ursula Radwan oberste Priorität. Sie ist in doppelter Funktion im Einsatz. Für die Basketballabteilung des TV-03 und das Aktionsbündnis gegen Zeckenübertragene Infektionen. Da sie selbst zwei Jahre lang auf-

grund einer Borreliose-Erkrankung auf Krücken angewiesen war, ist es ihr ein Anliegen eine Selbsthilfegruppe in der Umgebung aufzubauen. Volker Herth vom Seniorenbeirat macht derweil auf das Angebot von Joachim Wedel von nebenan aufmerksam. „Er ist der Exot unter uns“, lacht Herth.

Wedel vermittelt Kontakte im Bereich der Nachbarschaftshilfe. Der Unterschied zwischen ihm und den Ausstellern ist, dass er für Arbeiten, wie Schnee räumen, Einkaufen oder Gartenarbeiten eine Aufwandsentschädigung von 7,50 Euro möglich macht. „Die Idee kommt aber eigentlich von Herrn Herth“, verrät Wedel. Auf der anderen Seite des Raumes sitzt Jochen Sadowski. Er wirbt dafür sich bei der Lebenshilfe zu engagieren. Auf einem Plakat sieht man unter anderem einen Mann mit Gitarre im Zusammenspiel mit einem blinden Perkussionisten. Sadowski selbst hat schon Computerkurse für Behinderte angeboten. Seit zehn Jahren begleitet er die Radtour der Lebenshilfe. „Im Prinzip ist jede Art von Angebot willkommen“, erklärt Sadowski. Ihm ist es besonders wichtig Ängste zu nehmen. „Manche glauben, dass die Arbeit mit Behinderten auch Pflegeaufgaben einschließt“, erzählt Sadowski. „Das ist aber nicht der Fall.“ Auch zeitlich richtet man sich nach den Wünschen der ehrenamtlichen Helfer. Ihre Zeit zusammen scheinen die Aussteller am Samstag schon einmal bestmöglich genutzt zu haben. (dasc)

Nähmaschinenreparatur aller Fabrikate

Nähtechnik Schneider Telefon 07272-9244218



Tag der offenen Tür
14. und 15. Sept. 2013

Sa. 10-16 Uhr
So. 11-16 Uhr

Neuheiten 2013

- Hervorragender Wärmedämmwert $U_D 0,54 \text{ W/m}^2\text{K}$
- Geprüfte Einbruchhemmung nach DIN EN 1627.
- Optimaler Schallschutz.

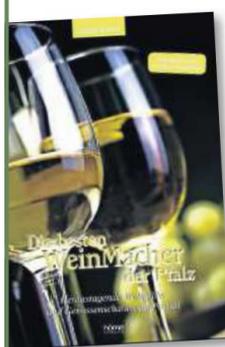
Biffar GmbH & Co. KG
Niederlassung Edenkoben
In den Seewiesen · 67480 Edenkoben
Tel.: 06323 801 28 · edenkoben@biffar.de

Biffar
Für ein sicheres Zuhause.

Türen · Fenster · Vordächer
Überdachungen · Garagentore



www.biffar.de



Die besten Weinmacher der Pfalz

Herausragende Weingüter und Genossenschaften im Porträt

Im Weinbaugebiet Pfalz gibt es so viele hervorragende Weinmacher (selbstvermarktende Winzer und Genossenschaften), dass nur die wenigsten Weinfreunde alle kennen, geschweige denn deren beste Produkte schon einmal probiert haben.

Dieses Buch verrät kurz, sachlich und kompetent, was Sie schon immer über ihren Hauswinzer, über andere Weinproduzenten und über Erzeugergemeinschaften wissen wollten: Wie sie im Weinberg und im Keller arbeiten, welche Weinphilosophie sie verfolgen, wie ihr bisheriger Weg nach oben verlief und welche Ziele sie noch haben. Nicht die Beurteilung einzelner Weine, sondern die Information über die Betriebe steht im Vordergrund. Weinbaupräsident Edwin Schrank hat selbst, wie er gesteht, durch die Lektüre viel Neues über die Weinszene seiner Heimat erfahren. Und das will was heißen! Für ihn ist jedes der 100 Porträts Teil eines Mosaiks - „...und insgesamt ergibt sich daraus ein Bild der Pfälzer Weinbranche in all ihrer schillernden Vielfalt“.

Günter Werner
Die besten Weinmacher der Pfalz
Herausragende Weingüter und Genossenschaften im Porträt
ISBN 978-3-937329-41-3
Preis: 17,80 Euro

höma
VERLAG

HMV höma Verlags GmbH & Co. KG
Badstr. 10a · 76829 Landau/Pfalz
info@hoema-verlag.de · www.hoemaverlag.de
Tel.: 06341 969480 · Fax: 06341 9694829



Noch keine RHEINPFALZ-CARD zum Miterleben?

Dann gleich bestellen unter 0631 3701-6606 oder www.rheinpfalz.de/card.

LEO Lauf-Paket zum Marathon Deutsche Weinstraße 2014



Zusätzlich 30,00 Euro Ermäßigung

Hartes Training oder lockeres Laufen, die richtige Funktionskleidung gehört dazu: Aus Anlass des Marathon Deutsche Weinstraße 2014 wird ein spezielles LEO-Lauf-Paket geschnürt. Kossmann Lauf-Design (www.andrekossmann.com) packt eine hochwertige Funktionsjacke (wind- und wasserdichte Membran; Jacke ist Made in

Germany) und eine Laufhose (warme Winterlaufhose) zusammen. Jacke und Hose gibt es für Frauen und Männer. Der Wert der Ausstattung beläuft sich auf rund 270 Euro. Innerhalb der Aktion gibt es das Paket für 190 Euro. Für Inhaber der RHEINPFALZ-CARD kommt eine zusätzliche Ermäßigung von 30 Euro hinzu, so dass Jacke und Hose 160 Euro kosten.

Mehr Infos unter www.rheinpfalz.de/leo-marathonaktion sowie www.marathon-deutsche-weinstrasse.de. Direkt per E-Mail bestellen unter leo-laufpaket@rheinpfalz.de



Für uns hier. DIE RHEINPFALZ



Nachbarn gegen Kiesabbau

BERG: Bürgermeister und Gemeinderat von Plänen überrascht – Verbandsbürgermeister war informiert

Völlig überrascht zeigte sich der Gemeinderat Berg am Dienstag von einem Artikel in der RHEINPFALZ. In diesem wurde über einen Antrag des Landkreises Germersheim berichtet, den Raumordnungsplan für einen Kiesabbau zwischen Berg und Neuburg zu ändern. Selbst Ortsbürgermeister Günter Roitsch war hierüber nicht informiert worden. Die Nachfrage von Claudia Frenzel (Die Grünen), ob denn so etwas nicht auf den Bürgermeistertreffen der Verbandsgemeinde besprochen werde, musste er verneinen.

Der Bürgermeister der Verbandsgemeinde, Reinhard Scherrer (SPD), nahm Stellung: Die Sache sei im Fluss. Eine Information der Berger Bürger sei nicht möglich gewesen, weil Berg nicht eingebunden sei. Denn zuständig ist der Landkreis. Im Zuge des Zielabweichungsverfahrens werde es auch ein Planfeststellungsverfahren geben, in dem Einsprüche erhoben werden können.

Roitsch äußerte sich – wie viele der Ratsmitglieder – sehr kritisch und fragte, was wohl nach dem ersten Schritt mit 28 Hektar neuer Fläche zu erwarten sei. Schließlich könne es sein, dass Dr. Kern (Anm. der Redaktion: Eigentümer der Quarzwerke Lauter) ordentlich auf das Tempo drückt. Er fragte sich, ob danach doch der Abbau auf Berger Gemarkung kommen werde, sagte der Bürgermeister. Der Kreis habe zwar vor Jahren klar gesagt, dass es keine neuen Abbaugelände geben werde, aber jetzt werde ein Flächentausch angekündigt. Die Gewinner säßen dabei in Würth. Dort solle es keinen weiteren Abbau mehr geben. „Unsere Natur verliert, das Ge-

lände bekommt man nie wieder zurück“, kritisierte Roitsch.

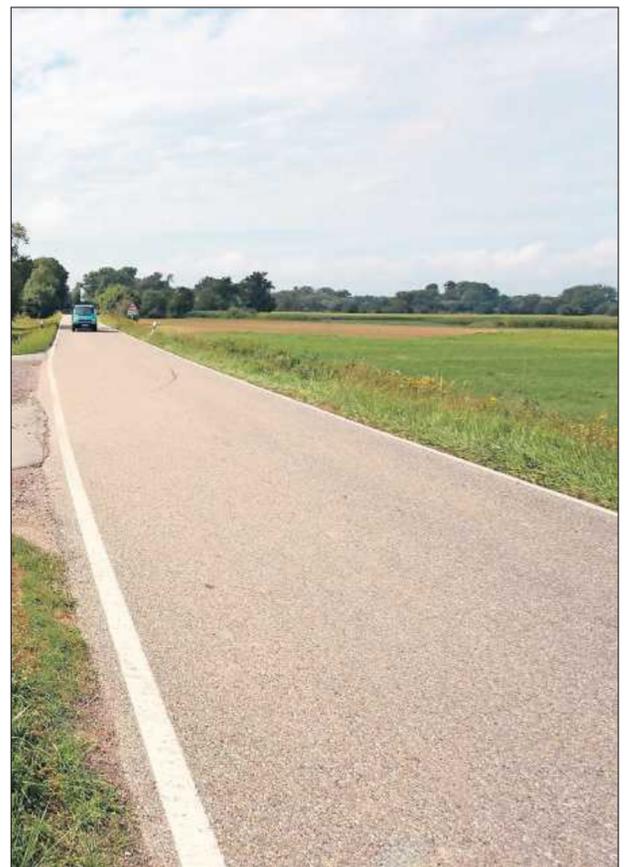
Für die CDU monierte Thomas Eich mögliche Verkehrsprobleme. Er zweifelte an, dass mit dem Kiesabbau erst begonnen werde, wenn eine Schiffsverladestelle steht. Eich befürchtet vielmehr, dass Lkw-Transporte durch den Ort fahren. Siegfried Siedow (Wählergruppe Berg) bezweifelte, dass für nur 28 Hektar ein Hafen gebaut wird. Marko Müller (Wählergruppe Berg) äußerte sich ähnlich skeptisch und schlug vor, die frühere ablehnende Stellungnahme des Berger Rates zu wiederholen.

„Eine Befürchtung lautet, dass Kiesabbau mehr Verkehr in den Ort bringen könnte.“

Roland Scherrer (SPD) brachte das vom Kreis mit großem Aufwand ins Leben gerufene Schildkrötenprojekt ins Spiel. Mit einem solch riesigen See könnten die Tiere seines Erachtens nichts anfangen. Seine Hoffnung: Vielleicht könne das Projekt dazu führen, das Kiesprojekt zu kippen.

Die Ratsmitglieder äußerten sich – gerade vor dem Hintergrund des Schildkrötenprojektes und des im Bau befindlichen Riegeldeiches – enttäuscht von der Kreisverwaltung. Beide Projekte haben auch erhebliche Auswirkungen auf bisher landwirtschaftlich genutzte Flächen in Berg.

Roitsch warf die Frage auf, wer die Angelegenheit, die vom Kreis jetzt angestoßen wurde, überhaupt initiiert hat. Fazit des Ortsbürgermeisters: Im Berger Gemeinderat seien alle auf einer Linie gegen den Kiesabbau zwischen Berg und Neuburg. (hpm)



Die Debatte dreht sich um die Fläche rechts neben der Straße. ARCHIVFOTO: VAN

Schützenmeister: „Rasselbande“ vor „Kellergeistern“

JOCKGRIM. Neuer Dorfschützenkönig bei den Schützenmeisterschaften des SV Diana wurde Alexander Würth. Erster Ritter wurde Armin Hoffmann, zweiter Ritter Walter Jäger.

Im Vereinspokalschießen traten Mannschaften gegeneinander an. Bei den Frauen hatte die Gruppe „Rasselbande“ mit 274 Ringen die beste Trefferquote. Zweite wurden die „Kellergeister“ vor den „Wander- und Theaterfreunden“. In der offenen Klasse siegte der Angelsportverein mit 286 Ringen, an den Waffen waren Karl Kolb, Marco Gärtner und Sascha Haverkamp. Zweite wurden die „Kellergeister“ vor den „Faschingsfreunden“.

Beste Einzelschützin war am Luftgewehr Nicole Neumüller, an der Luftpistole Laura Werling und an Pfeil und Bogen mit der gleichen Ringanzahl Heike Gehrein und Gabi Petry.

Bei den Herren war es Karl Kolb am Luftgewehr, Rainer Neumüller an der Luftpistole und Jürgen Eck an Pfeil und Bogen. (bic)

Rummel, Kunst und Leckereien im Altort

WÖRTH: Kerwe von Samstag bis Dienstag

Vorfreude auf die Wörther Kerwe von Samstag bis Dienstag, 14. bis 17. September, verspüren heute schon die Dammschüler. Auf ihrem Schulplatz wurde inzwischen der große Vergnügungspark aufgebaut, auch der Gesangverein Liederkranz hat schon sein Festzelt aufgeschlagen.

Das bunte Treiben beginnt am Samstag um 14 Uhr mit der Öffnung der Fahrgeschäfte. Neben Autoscooter und Karussell stehen eine Schießbude, verschiedene Geschicklichkeitsspiele, Los-, Spielwaren-, „Gutsel“- und andere Stände Reihe an Reihe. Zur offiziellen Eröffnung wird Ortsvorsteher Roland Heilmann um 17 Uhr im Festzelt ein Fass Freibier anstechen. Anschließend unterhält die Chorgemeinschaft Liederkranz/Lyra die Kerwegäste mit einigen Liedvorträgen. Am Dienstag ist Familientag bei ermäßigten Fahrpreisen.

Der Liederkranz bietet Pfälzer Spezialitäten: Steaks, Bratwurst, Flammkuchen, Fleischknöpfe und Rollbraten. „Wir wollen uns noch einmal richtig ins Zeug legen“, verspricht Karl-Heinz Bähr mit seinem Team. Ob man den großen Aufwand nächstes Jahr auch noch stemmen könne, wisse niemand. Hoffnung mache die gute Zusammenarbeit mit dem Gesangverein Lyra.

Am Sonntag ist von 11 bis 18 Uhr Straßenflohmarkt in der Pfarrstraße, auf dem Karl-Josef-Stöffler-Platz und auf dem Parkplatz in der Ottstraße. Von 13 bis 18 Uhr öffnen die Geschäfte des alten Ortsteils ihre Türen. Kunstinteressierte können am Sonntag von 14 bis 18 Uhr im Alten Rathaus die vom Kunstverein Würth initiierte Ausstellung „Zügel Tiere versus Modern Art(ist's)“ besichtigen. (wi)

Gemeinderat: Wegebau nur noch mit Kredit möglich

ERLENBACH. In der Gemeinderatssitzung am Mittwoch wurden Rat und Verwaltung vom Rechnungsprüfungsausschuss in Sachen Haushalt 2012 einstimmig entlastet.

Allerdings sehe der Haushalt nicht rosig aus, sagte Ausschussleiter und Ratsmitglied Detlef Fleischmann. Wegen des Fehlbetrags von rund 31.000 Euro, sanken die liquiden Mittel auf etwa 27.000 Euro. In diesen sind jedoch zweckgebundene Mittel von 82.500 Euro für den Wegebau enthalten. Sollte dieses Geld gebraucht werden, müsste die Gemeinde einen Kredit aufnehmen, sagte Jens Forstner, geschäftsführender Beamter der Verwaltung. Mehreinnahmen seien in den nächsten Jahren nicht zu erwarten. Selbst wenn die Verteilung der Mittel im Land verändert werden sollte, handle es sich nur um 300 Millionen Euro, die aber auf alle Kommunen und Gemeinden verteilt werden. In den einzelnen Gemeinden komme da nicht viel an. (Inn)

„Bürger entlasten“

VOR DER WAHL: Bundestagskandidaten beantworten Schülerfragen – Thomas Hitschler (SPD)

Für das RHEINPFALZ-Wahlforum zur Bundestagswahl am Sonntag, 22. September, formulierten Oberstufen-Schüler aus dem Kreis Germersheim Fragen an die Kandidaten. Wegen der begrenzten Zeit konnten während der Diskussion nicht alle gestellt werden. Deshalb bat die Redaktion die Kandidaten, die verbliebenen Fragen schriftlich zu beantworten. Redakteur Andreas Lapos fasst die Antworten von Thomas Hitschler (SPD) zusammen.

Wirtschaftsgymnasium Germersheim: Sehen Sie eine Möglichkeit, den ständig steigenden Preisen für Strom und Benzin entgegenzuwirken?

Beim Benzin sehe ich keine direkte Einflussmöglichkeit, die wir umgehend nutzen könnten. Ich bin aber dafür, auf weitere Belastungen für die Autofahrer zu verzichten. Die CSU fordert eine PKW-Maut. Davon halte ich nichts. Die Strompreise wollen wir nach der Wahl direkt anpacken. Die SPD will die Stromsteuer absenken und so die Bürger um etwa 1,6 Milliarden Euro entlasten. Gleichzeitig wollen wir das Management der Energiewende auf Bundesebene verbessern.

Europa-Gymnasium Würth: Bundeskanzlerin Merkel sagte: „Scheitert der Euro, scheidet Europa.“ Ist es nicht so, dass Europa am Euro zu scheitern droht?

Man macht es sich zu einfach, wenn man die aktuelle Krise nur auf den Euro schiebt. Wir haben eine Krise des Wirtschaftssystems und keine Krise



Thomas Hitschler. FOTO: IVERSEN

der Währung. Wir müssen die Finanzmärkte bändigen, Banken regulieren und die Verursacher an den Kosten der Finanzmarktkrise beteiligen. Gleichzeitig muss Europa in das produzierende Gewerbe investieren und die Jugendarbeitslosigkeit bekämpfen.

Laut Grundgesetz genießt der deutsche Staatsbürger Grundrechte wie informationelle Selbstbestimmung oder Pressefreiheit. Wie kann der deutsche Staat diese Rechte angesichts der aktuellen Skandale (NSA, Britischer Geheimdienst) noch gewährleisten?

Im Wirkungsbereich unseres Grundgesetzes darf es nicht zu gezielten Verletzungen der Grundrechte kom-

men. Dies müssen wir gegenüber unseren Partnern deutlich einfordern. Gleichzeitig müssen wir das Thema Datenschutz stärker in den öffentlichen Fokus nehmen.

Europa-Gymnasium Würth. Worin liegt der Grund für die mäßigen Umfragewerte der SPD. Kann es sein, dass viele Leute den Spitzenkandidaten Steinbrück programmatisch nicht mit der SPD identifizieren?

Peer Steinbrück hat das Programm in vielen Bereichen mitentwickelt und vertritt unsere Auffassung mit großer Überzeugung. Ich meine, dass die Medien in vielen Fällen sehr unfair mit Peer Steinbrück umgegangen sind und noch immer umgehen. Mein Wunsch ist es vielmehr, eine Auseinandersetzung über Inhalte zu führen und nicht darüber, ob der Kanzlerkandidat der SPD lieber Pinot Grigio oder Tomatensaft trinkt.

Weshalb lehnen Sie eine Koalition mit den Linken ab?

So wie es aussieht werden wir, um eine Regierung zu stellen, einen Koalitionspartner brauchen. Dieser muss inhaltlich zu uns passen und verlässlich sein. Leider sehe ich gerade den letzten Punkt bei der Partei „Die Linke“ nicht gegeben. Dort gibt es viele – gerade in Westdeutschland –, die der SPD extrem ablehnend gegenüberstehen.

Giulia Albrecht (IGS Kandel) fragt, weshalb sich Politiker dafür einsetzen auf einer Bundesstraße wie der Rhein-

straße in Kandel Tempo 30 zu bekommen, und wenige Meter weiter in der Einkaufsstraße Hauptstraße 50 gefahren werden darf. Wäre dort eine Geschwindigkeitsbegrenzung nicht wichtiger?

Diese Frage sollte man den Politikern stellen, die das gefordert haben. Eigentlich ist es eher eine Frage an die Landes- oder Kommunalpolitik. Ich bin gern bereit, ein Gespräch mit den Verantwortlichen vor Ort zu vermitteln, um die Frage zu klären.

Marcel Wingerter (IGS Kandel) will wissen, was Hitschler vom Bau eines zweiten Bahngleises zwischen Kandel und Landau hält.

Davon halte ich sehr viel. Neben einer guten Infrastruktur für den Individualverkehr, zum Beispiel Autos, brauchen wir in der Südpfalz ein gut ausgebauten Schienennetz.

Lea Rosenthal will von Hitschler wissen, wie die SPD die Frauenquote in einer Koalition mit CDU und/oder FDP durchsetzen will.

Diese Frage stellt sich eigentlich nicht, weil es keine Koalition zwischen SPD und CDU/ FDP geben wird. Ich werde mich dafür einsetzen, dass Männer und Frauen die gleichen Chancen auf Beruf und Karriere haben. Gleichzeitig will ich dafür sorgen, dass Arbeit, Familie und eventuell auch Pflege miteinander verbunden werden können. Hierbei sehe ich die größten inhaltlichen Schnittmengen mit den Grünen und nicht mit der CDU oder der FDP.

Sprechstunde ohne Fragesteller

HAGENBACH: Neues Angebot für Senioren findet beim ersten Anlauf keine Resonanz

VON JANA EHRESMANN

Bei der erste Seniorensprechstunde der Stadt Hagenbach warteten die Mitglieder des Seniorenteams vergeblich auf interessierte Fragesteller. Niemand war zur Sprechstunde in der örtlichen Bücherei erschienen. Bei ersten Terminen sei die Resonanz immer niedrig, erklärten sich die Seniorenbeauftragten, die mangelnde Nachfrage. Von nun an wird es zweimal im Monat eine Sprechstunde für Senioren geben. Hierbei soll das Seniorenteam Informationen sammeln, die dabei helfen, dass Senioren auch in Zukunft in Hagenbach gut leben können.

Das Seniorenteam in Hagenbach besteht aus sechs ehrenamtlichen Bürgern, die sich bereits alle aktiv für die Gemeinde engagiert haben: Doris Meyer, Ute Lins, Kirsten Hamerski, Walter Knöll, Siegfried Strobel und Hans Vesper. Sie werden zukünftig zu unterschiedlichen Zeiten – mittags oder abends; die Termin variieren – für die Senioren als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Im Zuge des Modellprojekts „Gemeinsam älter werden – zu Hause: Heute, morgen und in Zukunft“ des Kreises Germersheim wurde die Funktion von Seniorenbeauftragten untersucht. Diese sollen in erster Linie als Mittler zu anderen Stellen auftreten. In diesem Sinne sind die Seniorenbeauftragten erste Ansprechpartner bei Fragen und Problemen, unterhalten sich mit den Senioren und sammeln deren Interessen und Wünsche und Stellen. Zum Beispiel bei Problemen mit Vollmachten und anderen bürokratischen Fragen. Die Seniorenbeauftragten sorgen dann da-



Die Seniorenbeauftragten Walter Knöll, Kirsten Hamerski, Ute Lins und Siegfried Strobel (von links nach rechts) sind bereit. Nun müssen nur noch Senioren das Angebot nutzen.

FOTO: PRIVAT

für, dass zum Beispiel ein Kontakt zur Verwaltung hergestellt wird und bestehende Probleme gemeinsam gelöst werden können.

Die Seniorenbeauftragten gehen davon aus, dass die Nachfrage größer wird.

Inmitten des örtlichen Kindergartens, der Grundschule, dem Jugendzentrum und der neu gebauten Seniorenresidenz befindet sich die Bücherei der Stadt Hagenbach in einem Ortsteil, an dem Generationen Tag für Tag aufeinandertreffen. So gesehen gibt es für die erste Sprechstunde für

Senioren keinen besseren Treffpunkt.

Zwischen alten und neuen Kinderbüchern, Romanen, Filmen und vielem mehr warten die Seniorenbeauftragten der Stadt also auf ihre ersten Gesprächspartner. Dass am betreffenden Montag die Nachfrage noch nicht so hoch war, erklären sich die Verantwortlichen folgendermaßen: Es war der erste Termin, auch bei anderen Veranstaltungen solcher Art muss erst einmal genügend Werbung gemacht werden, um das Zielpublikum auf das Angebot aufmerksam zu machen. Deshalb hat sich das Team bereits bei örtlichen Veranstaltungen vorgestellt und will dies auch in Zukunft fortführen. Zum anderen müs-

sen sich die Betroffenen auch erst einen Ruck geben, um sich selbstständig Hilfe zu holen. Genau diese Hilfe versprechen die sechs Seniorenbeauftragten: „Wir fungieren als Helfer und Vermittler. Deshalb wollen wir alle, die Probleme oder Beschwerden haben, aufrufen in unsere Sprechstunde zu kommen. Wir stehen jederzeit zur Verfügung“, sagen sie einstimmig.

KONTAKT

– Die nächste Seniorensprechstunde findet am Donnerstag, 26. September, 10 Uhr, im ASB Seniorenzentrum - In den Schlossgärten, Am Stadtrand 3, 76767 Hagenbach, statt. Mail: senioren@hagenbach.de.

„Bei Kiesabbau eigene Grundsätze verraten“

NEUBURG: Grüne kritisieren Planungsgemeinschaft und Bürgermeister – „Geplanter Hafen liegt in Schutzgebiet“

Bei Neuburg soll jetzt doch im Raumordnungsplan großflächiger Kiesabbau möglich gemacht werden. Der Ortsverband B90/Die Grünen der VG-Hagenbach zeigt über diese Entwicklung „entsetzt“.

Bei der Sitzung des Planungsausschusses am Freitag, 13. September, wurde in Germersheim dem Wunsch des Neuburger Gemeinderates entsprochen, eine Fläche am Rhein südlich des Ortes als Vorbehaltsgebiet für die Kiesausbeute auszuweisen. Der Gemeinderat Berg lehnt einen Kiesabbau auf der angrenzenden Berger

Gemarkung ab. Mit der Entscheidung werfe die Planungsgemeinschaft ihre Grundsätze über Bord, so die Grünen. In Entwurf zum Regionalplan Rhein-Neckar stehe als Grundsatz: „Rohstoff-/Lagerflächen sollen möglichst vollständig genutzt werden. Erweiterungen an bestehenden, in Nutzung befindlichen Abbauflächen, sind Neuaufschlüssen vorzuziehen.“

Das Vorhaben der Quarzwerke Lauter wurde offensiv durch Landrat Dr. Brechtel (CDU) vertreten, der – so die RHEINPFALZ am 9. September – sogar von einer Win-Win-Situation sprach. Eine solche Aussage von einem pro-

movierten Biologen sei befremdlich, so die Grünen. Müsse doch hierfür am Rhein eigens eine Hafenanlage gebaut werden, um den Kies nicht mit dem Lastwagen durch Neuburg oder Berg abfahren zu müssen. Dass es sich bei dem Standort der geplanten Hafenanlage um ein „Natura 2000“-Schutzgebiet handelt (sowohl FFH als auch Vogelschutzgebiet), werde bei der Abwägung ignoriert. „Aus unserer Sicht handelt es sich klar um eine Win-Lose-Situation. Gewinnen werden die Quarzwerke Lauter, der Natur- und Artenschutz bleibt auf der Strecke“, so die Grünen. Dass der Ge-

meinderat Berg über den Antrag des Kreises erst durch die RHEINPFALZ vom 13. September in Kenntnis gesetzt und weder durch die Kreisverwaltung noch durch Bürgermeister Scherrer (SPD) im Vorfeld informiert wurde, spreche für sich. „Wir bedauern, dass der Bürgermeister einseitig die Interessen einer Ortsgemeinde – allen voran Ortsbürgermeister Pfirrmann (Neuburg, SPD) – unterstützt und nicht die amtliche Neutralität wahrt; in einer so epochalen Entscheidung die das Bild unserer Gemarkung auf immer verändert“, schreiben die Grünen. (red)



Skaterpark gesperrt

Seit etwa vier Wochen versperrt ein Bauzaun den Zugang zum Skaterpark in der Nähe der Kandler Bienwaldhalle. Die Unterkonstruktion der Geräte, wie etwa der Halfpipe, muss erneuert werden. Dies wurde bei der jährlichen Spielplatzinspektion von der Dekra im August festgestellt, sagte Ralf Wagner, Leiter des Bauamtes. Auf den anderen Spielplätzen der Stadt habe es keinerlei Beanstandungen gegeben Ab Mitte Oktober übernimmt eine Firma

die Restaurierungsarbeiten, etwa 14 Tage sollen diese dauern. Die Kosten betragen 17.000 Euro. Die Überlegung, den Skaterpark neu anzulegen, wurde aufgegeben und wäre mit 50.000 Euro zu teuer, erläuterte Wagner. Die Unterkonstruktion aus Holz wurde 2008 erbaut. Eigentlich sollte der Skaterpark acht bis zehn Jahre halten. Aufgrund der Nähe zu einem Gewässer ist der Platz jedoch sehr feucht und manchmal überflutet. (arst/Foto: BJ)

LESERBRIEF AN DIE LOKALREDAKTION

BAUARBEITEN

„Mittel besser für Kreisel einsetzen“

Zum Artikel „Keine freie Fahrt auf Bienwald-B-9“, erschienen in der Ausgabe der RHEINPFALZ vom 14. September.

Die Fahrbahndecke auf der B 9 zwischen Kandel Süd und Langenberg wird derzeit erneuert. In einem weiteren Bauabschnitt soll in der ersten Oktoberhälfte auf den Einmündungen zur K 15 und zur K 19 am Langenberg ein neuer Fahrbahnbelag aufge-

bracht werden.

Dieser Knotenpunkt zeichnet sich aus durch alltägliche Staus von 100 Metern Länge und mehr und durch ein hohes Gefahrenpotential bei der Einfahrt auf die B 9 von der K 15 und K 19 kommend, zumal die Geschwindigkeitsbegrenzung von 70 Stundenkilometern oft überschritten wird.

Aus diesem Grund ist nicht zu verstehen, dass man hier keine Kreiselösung präferiert, wo doch genügend Platz vorhanden ist.

Es wäre sicher sinnvoll, die Kosten für eine neue Fahrbahndecke im Knotenbereich einzusparen und die Mittel zugunsten eines Kreisels einzusetzen. Rudi Müller, Wörth

BLAULICHT

Germersheim: Zuggedröhte Fahrerin flüchtet nach Unfall

Ein Anruf von der anderen Rheinseite benedete eine Fahrerflucht: Am Dienstagabend wurde die Polizei Germersheim von den Kollegen aus Philippsburg informiert, dass es dort einen Unfall im Begegnungsverkehr gegeben habe. Der Unfallverursacher sei geflüchtet. Bei der folgenden Fahndung wurde das entsprechende Fahrzeug auf der Bundesstraße 35 kontrolliert. Die 33-jährige Fahrerin machte zunächst keine Angaben zu dem Unfallhergang, allerdings wurden deutliche Anzeichen auf Betäubungsmittel- und Medikamenteneinfluss festgestellt. Die aus Germersheim stammende Fahrerin wurde zur Dienststelle gebracht. Hier wurde ihr eine Blutprobe entnommen und der Führerschein sichergestellt. Nun erwartet sie eine Strafanzeige wegen unerlaubten Entfernens von Unfallort und Gefährdung des Straßenverkehrs. (pol)

Lingenfeld: Demolieres Hoftor hinterlassen

Ein Lastwagenfahrer versuchte am Mittwoch gegen 8.30 Uhr in der Kautzengasse sein Fahrzeug zu wenden und beschädigte dabei das Hoftor. Es entstand Sachschaden von zirka 150 Euro. Der Unfallverursacher fuhr einfach weiter, aller-

dings berichten Zeugen, dass es sich um ein Fahrzeug mit SÜW-Kennzeichen handelte. Hinweise an die Polizei Germersheim, Telefon 07274 9580. (pol)

Lingenfeld: Navigationsgerät über Nacht gestohlen

Ein Autofahrer stellte am Montag sein Fahrzeug in der Kirschenallee in Lingenfeld ab. Als er am Dienstagmorgen zurückkam, stellte er fest, dass ein Fenster eingeschlagen worden war. Unbekannte Täter hatten sich gewaltsam Zutritt zu dem Fahrzeuginnenraum verschafft und das fest eingebaute Navigationsgerät entwendet. Es entstand ein Sachschaden von zirka 3000 Euro. Hinweise an die Polizei Germersheim, 07274 9580. (pol)

Germersheim: Betrunkene an Radfahrt gehindert

Ein Bürger bat am Dienstag ausgerechnet bei der Polizeiinspektion Germersheim um Einlass, da er eine Auskunft benötige. Bereits bei dem ersten Gespräch, zeigte sich eine starke Alkoholisierung des Mannes. Ein Atemalkoholtest erbrachte am Mittag einen Wert von 2,81 Promille. Da sich der Fahrer nach dem Gespräch mit den Beamten zielstrebig zu einem Fahrrad begab, wurde ihm der Beginn der Fahrt untersagt. (pol)

Nähmaschinenreparatur aller Fabrikate
Nähtechnik Schneider Telefon 072 72-9 24 42 18

TOTALAUSVERKAUF
BALLY GOLF
70% unter UVP

Wir bieten 10.000 Teile Schuhe, Shirts, Pullis, Hosen, Windbreaker, Handschuhe, Jacken, Westen, Regenanzüge, Poloshirts, Socken, Fleece, Baseballcaps u. v. a. m.

Seit 1979
HENRY'S AUKTIONSHAUS HAUS 3

HENRY'S Auktionshaus GmbH · An der Fohlenweide · 67112 Mutterstadt
Tel. (06234) 80110 · www.henrys.de · Öffnungsz.: Mo.-Fr. 9-19, Sa. 9-17 Uhr

BEKENNEN SIE FARBE!

dpp WERBUNG GESTALTUNG BERATUNG
Tel.: +49 621 5902-444 | www.digitale-prepress.de

REISESERVICE
Portofreie Nachsendung innerhalb Deutschlands, oder Sammlung, Spende und Hauslieferung.

Sie haben keine RHEINPFALZ-CARD? Gleich bestellen unter 0631 3701-6606, oder online rheinpfalz.de/card.

RHEINPFALZ CARD

Lösungswort 1 2 3 4 5

Verständigungsmittel	Manövermunition	Klavierstil, Vorläufer des Jazz	Garten Gottes	Kopf	Zahlwort
Blutbahn	1	2	Verstehensausruf		
Herumtreiber	auf welche Weise	Trennzeichen über Vokalen	Stromerzeugender Betrieb		
doppelgeschlechtl. Lebewesen					
Landungsbrücke			Platzmangel		Hochgeschwindigkeitszug
Milchverarbeitender Betrieb	italienisch: Liebe	deutscher Maler f (Franz)			
Rüpel, Rowdy					3
heiliges Wort der Buddhisten		in Begeleitung von	Kurzform von Elena		
Hauptwort	5				
Schafwolle	Haushaltsplan				

Auflösung vom 19.9. (Genug)

GLUKOSE
ALABAMA
UMHEGEN
GENRETE
EAREEI
UNGARLER
BRUMMER
ROTTAVE
BESONNE
ESPIGA
PLEITE
MEHR

„Sternen“ soll bald wieder leuchten

NEUBURG: Die Gemeinde sucht für ihr Restaurant mit Hotel und Veranstaltungssaal einen neuen Pächter. Der bisherige Betreiber Tilo Schiefer hat aufgegeben. Er ist insolvent, will aber in wenigen Wochen als Geschäftsführer das nicht weit entfernte Restaurant in der „Sonne“ eröffnen.

Nach vier Jahren hat Pächter Schiefer die Reißleine gezogen. Das Neuburger Gasthaus „Zum Sternen“ ist geschlossen, Schiefer hat Insolvenz angemeldet. Seine Schulden drohten ihm über den Kopf zu wachsen. „Die Nebenkosten waren viel, viel zu hoch“, sagt Schiefer. Für Strom und Öl habe er monatlich knapp 3000 Euro bezahlen müssen. Dafür gebe es zwei Gründe, so Schiefer: Einmal wurde „kein Cent in die Isolierung gesteckt“. Das Haus habe so viel Wärme verloren, dass er in fünf Wintern nie Schnee räumen musste, weil der Weg immer frei war, sagt Schiefer: „Und da waren kalte Winter dabei.“ Als zweiten Grund nennt er ein veraltetes Aggregat für die Kühlräume. „Vorne herum alles schön, hinten alles alt“, beurteilt er den Zustand des Gebäudes. Die Gemeinde habe lediglich den Saal renoviert.

Die Umsätze im „Sternen“ waren laut einem Gutachten überdurchschnittlich.

An seinen Umsätzen könne es nicht gelegen haben, sagt Schiefer. Die seien überdurchschnittlich gewesen. Das belege ein Gutachten des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbands, das die Gemeinde in Auftrag gegeben habe.

„Wir sind in einem laufenden Insolvenzverfahren“, bittet Bürgermeister Thorsten Pfirrmann (SPD) um Ver-

ständnis, dass er nicht alle Details ausbreiten kann. Sich selbst mache er nur einen Vorwurf: Die Gemeinde habe die Pacht so berechnet, dass sie damit Zins und Tilgung für den Kredit bezahlen konnte, der für den Kauf des „Sternen“ aufgenommen wurde. Sollten durch eine niedrigere Pacht hier der Gemeinde vielleicht 8000 Euro pro Jahr fehlen, hält Pfirrmann das mittlerweile für vertretbar. Der Saal des „Sternen“ sei für die Vereine und das Dorfleben wichtig. Andere Gemeinden müssten für Einrichtungen mit vergleichbarer Funktion (Mehrzweckhallen, Kulturzentren) ein Mehrfaches ausgeben.

Zurück zur derzeitigen Situation: Das Gutachten des Gaststättenverbands kam Ende 2012 zum Schluss, dass die Pacht für den „Sternen“ um 500 bis 700 Euro pro Monat zu hoch ist. Deshalb habe die Gemeinde Schiefer ein neues Pachtangebot unterbreitet, so Pfirrmann. Zudem wurde eine Sanierung des Kühlhauses ins Auge gefasst. Mögliche neue Pächter hätten sich schon gemeldet, so Pfirrmann. Bisher könne er mit ihnen aber nicht in das Haus. Der vorläufige Insolvenzverwalter teilte dazu gestern mit, dass die Übergabe der Immobilie unmittelbar bevorstehe.

Schiefer schmiedet unterdessen neue Pläne. Mitte November soll nach Jahren das Restaurant der „Sonne“ wieder öffnen, die bisher nur als Hotel betrieben wurde. Geschäftsführer der Gaststätte soll Schiefer sein. (lap)

INFO

„Zum Sternen“

- Mitte Januar 2009 kauft die Gemeinde Neuburg das Gasthaus „Zum Sternen“ bei einer Zwangsversteigerung. Der Preis: 634.000 Euro, „plus Nebenkosten“. Das Interesse der Gemeinde gilt vor allem dem Saal mit 140 Sitzplätzen. Zum Haus gehören auch sieben Hotelzimmer.
- Anfang August 2009 pachtet Tilo Schiefer den „Sternen“. Der Hotelfachmann arbeitete sieben Jahre beim vorherigen Eigentümer des Hauses. „Mit dem Pächter scheint uns ein Glücksgriff gelungen zu sein“, sagt Ortsbürgermeister Pfirrmann.
- Mitte Juni 2010 beschließt der Gemeinderat ökologische Sanierungsmaßnahmen für 140.000 Euro.
- Mitte Juli 2011 entscheidet sich der Gemeinderat für eine Sanierung des Saals für 200.000 Euro; diskutiert wurde sogar über 400.000 Euro. (lap)



Seit Anfang Oktober ist der „Sternen“ geschlossen.

FOTO: VAN

KURZ NOTIERT

Kreis GER: Traktor als Geisterfahrer auf B 9

Mehrere Anrufer meldeten am Montag gegen 13.15 Uhr einen Traktor mit Anhänger auf der B 9 zwischen Schweigenheim und Speyer, der auf der falschen Fahrbahnseite in Richtung Germersheim fahren würde. Kurze Zeit später wurde gemeldet, dass der Traktor die B 9 an der Anschlussstelle zur B 272 wieder verlassen habe. Der Geisterfahrer konnte von einer Polizeistreife ermittelt und zuhause angetroffen werden. Der 47-jährige Mann räumte ein, dass er aus Versehen auf die Bundesstraße aufgefahren ist und deshalb kurz nach der Auffahrt gewendet hat um zurückzufahren. Gegen den Mann wird eine Strafanzeige wegen Straßenverkehrgefährdung eingeleitet. Verkehrsteilnehmer, die gefährdet wurden, können sich bei der Polizei Germersheim, Telefon 07274 9580, melden. (pol)

Vollmersweiler: Parkplätze am Spielplatz

Einstimmig beschloss der Gemeinderat in seiner Sitzung am Montag, einige Parkplätze am Spielplatz auszuweisen. Voraussetzung für die Ausweisung sei allerdings, dass sich ein Pächter für die Plätze findet. (Inn)

Kreis GER: Über ein Drittel der Kleinkinder wird betreut

Immer mehr Kinder werden außerhalb des Elternhauses in Kindertagesstätten oder von Tagesmüttern betreut. Landesweit stieg der Durchschnitt um 1,6 Prozentpunkte auf 28,6 Prozent. Im Landkreis Germersheim liegt die Quote bei 34,1 Prozent. (llw)

BLAULICHT

Rülzheim: Vier Verletzte bei Unfall in B-9-Baustelle

Vier Verletzte und ein Gesamtschaden von circa 40.000 Euro waren das Ergebnis eines Auffahrunfalls am Dienstag gegen 15.30 Uhr auf der B 9, kurz nach der Anschlussstelle Rülzheim Nord in Fahrtrichtung Ludwigshafen (gestern kurz gemeldet). Eine 26-Jährige fuhr laut Polizei viel zu schnell in einen Baustellenbereich mit einer Geschwindigkeitsbeschränkung von 60 km/h. Dort erkannte sie das vorausfahrende Fahrzeug einer Fahrschule zu spät und fuhr auf dieses beinahe ungebremst auf. Die Unfallverursacherin, ihre beiden Kinder, sowie der Fahrlehrer und seine Schülerin wurden leicht verletzt. Beide Fahrzeuge mussten abgeschleppt und die Bundesstraße für die Dauer der Bergungsarbeiten für eine Stunde voll gesperrt werden. (pol)

Bellheim: Trickdiebstahl einer Halskette

Opfer eines Trickdiebstahls wurde eine 77-jährige Frau am Sonntag um 13.30 Uhr. Die Dame war gemeinsam mit ihrem Mann in der Hauptstraße unterwegs, als ein dunkelgrüner BMW neben ihnen anhält. Die Beifahrerin sprach die Passantin an und schüttelte ihr zur Begrüßung die Hand. Dann legte sie ihr eine Kette um den Hals und einen Ring an den Finger, die zum Verkauf angeboten wurden. Nach Ablehnung der Dame nahm die vermeintliche Verkäuferin den Schmuck wieder ab, entfernte hierbei aber auch unbemerkt die Perlenkette der Frau und fuhr davon. Der Fahrer des Autos, ein Mann, und seine Begleitung waren zirka 35 bis 45 Jahre alt, dunkler Teint, sehr kräftige Statur. Die Frau trug dunkelblonde schulterlange Haare, der Mann schwarze kurze Haare, einen Oberlippen- und Dreitagebart. Hinweise: 07274 958-0 (pol)

Germersheim: Unbekannte besprühen Zug

Unbekannte Täter besprühten Freitagmorgen, zwischen 0.20 und 5.30 Uhr, einen abgestellten Zug der Deutschen Bahn AG im Bahnhof Germersheim großflächig mit Graffiti. Insgesamt wurden 30 Quadratmeter beschmiert und damit ein Gesamtschaden von 2250 Euro verursacht. Die Bundespolizeiinspektion Kaiserslautern hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet um Hinweise unter 0631 340730 und der Servicenummer der Bundespolizei: 0800 6 888 000 oder über www.bundespolizei.de. (pol)

Rheinzabern: Kirchentreppe gerammt, weiter gefahren

Vor der Polizei geflohen ist ein Autofahrer, den die Beamten am Sonntag gegen 23.15 Uhr in der Rappengasse kontrollieren wollten. Im Verlauf der Flucht fuhr der 26-Jährige gegen den Treppenaufgang der Rheinzaberner Kirche. Obwohl das Auto stark beschädigt war, setzte der Fahrer die Flucht fort. Schließlich stellte er sein Fahrzeug in der Friedhofstraße ab und flüchtete weiter zu Fuß. Der Mann konnte kurze Zeit später von Beamten einer Streife festgenommen werden. Bei ihm zeigten sich deutliche Anzeichen aktiver Betäubungsmittelinflusses. Ein Vorstest erbrachte ein positives Ergebnis auf THC, Kokain und Amphetamine. Dem Fahrer wurde eine Blutprobe entnommen, sein Führerschein wurde sichergestellt. (pol)

—ANZEIGE—

—ANZEIGE—

Wir ♥ Frische und Qualität.

Rinderfilet / Lenden*
zart gereiftes Rindfleisch aus Deutschland besonders zart, ideal als Steak zum Kurzbraten oder für Carpaccio geeignet 100g
2.99

Schweine-Rückenbraten*
ohne Knochen, mager und vollfleischig 1kg
5.99

Kabanos*
Jägersalami für die herzhaft Brotzeit 100g
0.99

Würziger Fleischsalat* mit Mayonnaise verfeinert, der Klassiker unter den Salaten, in Metzgerqualität, auch mit Geflügelwurst oder Kräutern erhältlich 1kg
5.99

EDEKA Salatmischung Excellent
Feldsalat, Frisée und Radicchio, 200g Beutel 100g = € 0,90
1.79

Pflaumen
dunkel aus Italien Klasse I 1kg Schale
0.99

Karotten
aus Deutschland Klasse I 1kg Beutel
0.49

BIO (Logo) **Apfelsaft** (Produktbild)

Entdecken Sie unsere nachhaltigeren Produkte auf edeka.de/reisetagebuch (Mappe)

Wir ♥ Lebensmittel.

Lätta Halbfettmargarine versch. Sorten 500g Packung 1kg = € 1,98
0.99

Danone Fruchtzwerg Quark mit Fruchtgeschmack versch. Sorten, 6x 50g Packung 1kg = € 2,93
0.59

Zentis Frühstücks-Konfitüre versch. Sorten oder Original Aachener Pflümli 200g Becher 100g = € 0,30
0.59

Hengstenberg Mildessa Mildes Weinsauerkraut, für 6 Portionen, 850ml Dose (Abtropfgewicht 770g) 1kg = € 1,29
0.99

Henkell Trocken Sekt 0,75l Flasche 11 = € 5,32
3.99

GUT & GÜNSTIG WC Duftstein Oxi-Power
verhindert den Ansatz von Kalk und Urinstein hygienische Sauberkeit bei jeder Spülung, sorgt für langanhaltenden, frischen Duft, kraftvolle Reinigung 40g Stick 100g = € 1,98
0.79

GUT & GÜNSTIG Power WC-Tabs*
kraftvoll gegen hartnäckige Verschmutzungen, Ablagerungen, Kalk und Urinstein mit Citrusduft, 16x 25g = 400g Packung 1kg = € 4,98
1.99

Weißer Riese oder Spee
Waschmittel, versch. Sorten z.B. Megaperis, 16WL, 1WL = € 0,16 Packung / Flasche
2.49

Nivea Shampoo oder Spülung versch. Sorten 250ml / 200ml Flasche 1l = € 5,96 / € 7,45
1.49

*nur in Märkten mit Bedientheke, Serviervorschläge

Diese Artikel sind in den mit dieser Werbung gekennzeichneten Märkten erhältlich. Alle Angebote gültig bis Samstag 19.10.2013, KW 42. Wir haben uns für diesen Zeitraum ausreichend bevorratet. Bitte entschuldigen Sie, wenn die Artikel auf Grund der großen Nachfrage dennoch im Einzelfall ausverkauft sein sollten. Abgabe in handelsüblichen Mengen. Für Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. EDEKA ZENTRALE AG & Co. KG, New-York-Ring 6, 22927 Hamburg. Ihren nächsten EDEKA-Markt finden Sie unter: www.edeka.de/marktsuche

Immobilien

Aktuell gesucht:
Renbed. EFH 80.000 - 150.000 €
Sofort frei.

T 0621 65 60 65 **K KUTHAN**
IMMOBILIEN

Aktuell gesucht:
- EFH in KiGa-Nähe
140.000 - 220.000 €
- Grundstück 400-800 m²

T 0621 - 65 60 65 **K KUTHAN**
IMMOBILIEN

Stiftung Deutsche KinderKrebshilfe

Spendenkonto 90 90 93
Sparkasse Bonn
BLZ 380 500 00
www.kinderkrebshilfe.de

Lilo Salten
Das Königreich im Dschungel & Bimbo - der kleine Elefant

Ein Herz für Kinder hatte die rührige Veranstaltungsmanagerin Lilo Salten aus Limburgerhof schon immer. So kam sie auf die Idee ein eigenes Kinderbuch zu schreiben als ihre Enkelkinder noch klein waren. Das war der Beginn der beiden Erzählungen aus der phantastischen Welt der Tiere. Das Kinderbuch ist dem Kinderhospiz Sterntaler in Dudenhofen gewidmet, die auch den Verkaufserlös erhalten.

Gute-Nacht-Geschichten für Kinder aus der phantastischen Tierwelt
Lilo Salten
Das Königreich im Dschungel & Bimbo - der kleine Elefant
ISBN 978-3-937329-82-6
Preis: 9,80 Euro

höma
VERLAG
HMV Höma Verlags GmbH & Co. KG
Badstraße 10a | 76829 Landau/Pfalz
info@hoema-verlag.de | www.hoemaverlag.de
Tel.: 06341-969480 | Fax: 06341-9694829

DeutschWissen
Schreiblexikon für die Oberstufe
Texte schreiben von A bis Z
Von Hilda Steinkamp und Egon Werlich
327 S. • € 22,25 • ISBN 978-3-14-022504-5

Das Schreiblexikon vermittelt Textwissen und schafft Grundlagen für eigene Textgestaltungsmöglichkeiten. Schreibende lernen zunächst Gestaltungselemente für einzelne Textformen kennen und sehen sie dann in Beispieltextrn angewandt.

Telefon 0800/1818787 • info@schoeningh-schulbuch.de • www.schoeningh-schulbuch.de
Schöningh Verlag • Postfach 2540 • 33055 Paderborn

Telefon 0800/1818787 • info@schoeningh-schulbuch.de • www.schoeningh-schulbuch.de
Schöningh Verlag • Postfach 2540 • 33055 Paderborn

VORTEILE BEI PRIVATANZEIGEN

Mit der RHEINPFALZ-CARD erhalten Sie Gratisanzeigen und Preisnachlass bei allen privaten Anzeigen.

Noch keine RHEINPFALZ-CARD? Dann schnell bestellen unter 0631 3701-6606
www.rheinpfalz.de/card

Lösungswort 1 2 3 4 5

Schiffsküche	militärische Führung	Fluss durch Rastatt	in der Nähe von	nicht glatt	Kurzform von Edward	Luftreise	Lobrede
ge-schnürter Packen	Stadt und See in Nordamerika	böse, schlimm	Vorzeichen	Wonne-monat	Hauptstadt Nicaraguas	Musical von Lloyd Webber	zu dem Zweck
Halbmetall	in zunehmendem Maße	abzweigender Teil	lateinisch: du	Höhenzug im Weserbergland	Auflösung vom 30.10. (Lehre)	OBSTBAUM	APRILU
						PRAETRE	AVANTO
						CHILENE	KARODD
						GELASSEN	NIEMALS
						MOELIS	PREIS
						PENCE	ENDEN

RM150517 2013154

Ortsrufanlage verstummt

NEUBURG: Auf Wunsch vor allem der CDU-Fraktion wird ein letzter Rettungsversuch gestartet

Für die Neuburger Ortsrufanlage könnte bald das letzte Stündchen schlagen. Nachdem die Anlage bereits seit rund zwei Jahren außer Betrieb ist, mehrten sich im Gemeinderat die Stimmen, sie dauerhaft abzuschalten. Nur dank einer minimalen Ratsmehrheit wird jetzt ein letzter Rettungsversuch gestartet. Eine Bestandsaufnahme soll klären, ob eine neuerliche Instandsetzung wirtschaftlich vertretbar ist.

Sie tun sich schwer, die Neuburger Gemeinderäte, vor allem die CDU würde von dieser Neuburger Besonderheit nur ungern Abschied nehmen. Vor der letzten Kommunalwahl hatten die Christdemokraten den Erhalt der Ortsrufanlage sogar im Wahlprogramm stehen. Dieses Wahlversprechen wolle man nicht ohne Not brechen. „Die Anlage verursachte bis-

her schon grenzwertige Kosten“, räumte CDU-Fraktionssprecher Dieter Hutzel ein. Doch das „historische Merkmal der Gemeinde“ habe es verdient, nochmals genau unter die Lupe genommen zu werden. Zumal in den Neubaugebieten die nötigen Leerrohre und Kabelkanäle verlegt wurden.

Bürgermeister Thorsten Pfirrmann (SPD) ist skeptisch. Seit September 2011 sei die Anlage wegen technischer Probleme außer Betrieb, bisher habe sich niemand bei ihm darüber beschwert. Hinzu komme, dass trotz gründlicher Suche niemand gefunden wurde, der die Anlage repariert. Viele Hausbesitzer wehren sich gegen Lautsprecher an ihrem Haus. Auch Frank Pfirrmann (SPD) sieht das Ende der Anlage gekommen, selbst die Ausgaben für die Bestandsaufnahme seien überflüssig.

In der Wählergruppe hofft ein Teil der Ratsmitglieder hingegen, dass die Bestandsaufnahme kostengünstige Lösungen bringt. Funk statt Kabel sei vielleicht eine Möglichkeit, so Ralf Weisenburger. Doris Schwarz (CDU) erinnerte daran, dass in Neupotz eine Ortsrufanlage noch immer in Betrieb sei. Wieso gehe funktioniere es dort, nicht aber in Neuburg.

Volker Reinhard (SPD) warnte davor, aus der Frage ein Politikum machen. Die Ortsrufanlage habe als historische Einrichtung sicher ihren Wert, doch die neuen Medien ermöglichen andere Lösungen. Trotzdem habe er nichts gegen ein Gutachten, auch wenn dabei „erschreckende Tatsachen“ heraus kämen. Mit sieben zu sechs Stimmen, bei vier Enthaltungen, wurde die Bestandsaufnahme in Auftrag gegeben, nach Alternativlösungen soll nicht gesucht werden.

Verschoben wurde die Beratung über eine Dachsanierung der „alten Pausenhalle“ beim Bürgerhaus. Hier forderten die Ratsmitglieder zusätzliche Informationen.



Verstummt: Der Zustand der Neuburger Ortsrufanlage soll nochmals genau untersucht werden.

Ein Thema für die Dorfmoderation dürfte das rechtswidrige Parken auf Gehwegen werden. Hier hofft der Gemeinderat auf mehr Einsicht bei den

Bürgern, wenn eine Regelung nicht von oben herab angeordnet sondern von den Betroffenen selbst erarbeitet wird. (win)

EINWURF Geldverschwendung

VON ANDREAS LAPOS

Die Lautsprecher an den Häusern in Neuburg sind verstummt – und es gibt keinen Grund, sind wieder in Betrieb zunehmen. Denn diese elektrische Form des Ausrufers mit der Schelle hat sich schlicht überlebt. Heute sind tagsüber die meisten Menschen gar nicht mehr im Dorf, sondern arbeiten auswärts. Und nächtliche Durchsagen wären schlicht eine Lärmbelästigung. Schon die jetzt beschlossene Bestandsaufnahme bedeutet deshalb hinausgeworfenes Geld. Wenn die Gemeinde will, kann sie ein, zwei Lautsprecher und die Sendezentrale als historisches Denkmal erhalten – das kostet nichts. Damit ist dann aber gut.

Gehsteige für Schießmauer geplant

MINFELD: Gemeinderat diskutiert über Pläne für Neue Au, Nördliche Schießmauer und Kindergartenstraße

Die Gesamtkosten stehen fest: Rund 686.000 Euro wird der Ausbau der Neuen Au, der Nördlichen Schießmauer und der Südlichen Kindergartenstraße kosten. Dieses Ergebnis stellte Planer Lars Pieske vom gleichnamigen Planungsbüro in der Gemeinderatssitzung am Montag dem Ortsbürgermeister, den Ratsmitgliedern und rund 25 Zuhörern vor.

Nach ersten Vorstellungen soll die Neue Au und die Kindergartenstraße nach dem Vorbild der Raiffeisenstraße ausgebaut werden: mit Betonpflaster und einer Mittelrinne zu Entwässerung. Kreuzungsbereiche werden farblich gekennzeichnet. Wenn gewollt, könnte laut Planer auch ein kleiner Platz angelegt werden. Die Nördliche Schießmauer sollte hingegen asphaltiert werden. Da hier mehr Durchfahrtsverkehr herrscht, sind

Bordsteine geplant, um eine klare Trennung zwischen Fußgängern und Fahrzeugen zu erhalten. Die Straße soll durchgängig 4,75 Meter breit sein, die beidseitigen Gehsteige sind so mindestens 1,26 Meter und bis zu über zwei Meter breit. Derzeit sind sie stellenweise nur 40 Zentimeter breit.

Die Anwohner wollen in der Kindergartenstraße keine Tempo-30-Zone.

Bei den Gesamtkosten habe das Büro die Maximalkosten inklusiver aller Steuern, Ingenieurleistungen und Gutachten gerechnet, um später keine Überraschung zu erleben, sagte Pieske. Die Kosten müssten allerdings noch auseinander gerechnet werden. Denn insgesamt komme das Geld von drei Stellen, sagte Ortsbürgermeister Manfred Foes. Neben der Gemeinde

auch von der Verbandsgemeinde, die teilweise neue Leitungen legt, und auf deren Wunsch die Nördliche Schießmauer jetzt ausgebaut wird, sowie von der VR-Bauland als Erschließungsträger des Neubaugebietes. Der Gemeindeanteil wird zu 40 Prozent von der Gemeinde und zu 60 Prozent über die Wiederkehrenden Beiträge finanziert. Erst wenn diese Kosten feststünden, könne der Rat darüber entscheiden, ob der Ausbau der Südlichen Kindergartenstraße sofort oder in drei Jahren erfolge, sagte Foes.

Bis zur nächsten Bauausschusssitzung Mitte November soll eine detaillierte Kostenrechnung vorliegen, in der auch die Südliche Kindergartenstraße separat ausgeführt ist. Zudem soll eine alternative Befestigung der Nördlichen Schießmauer – diese wäre dann auch Tempo-30-Zone, die Bordsteine würden aber wegfallen –

vorgestellt werden. Dagegen gab es allerdings gleich mehrfachen Protest in der Einwohnerfragestunde. Die Autos würden sowieso schneller als 30 Stundenkilometer fahren und dann den Gehweg als Ausweichfläche nutzen. Zudem wären gerade die Kindergartenkinder ohne eine klare Trennung von Straße und Gehweg verunsichert. Schon jetzt würde die Raiffeisenstraße deshalb von manchen Gemeinden und dafür ein Umweg in Kauf genommen.

In der Bürgerversammlung (Montag, 18. November, 19 Uhr, Mundohalle) sollen die Pläne erneut vorgestellt werden. Dann Bürger auch Anregungen äußern. 2013 sollte der Rat die Pläne verabschieden, damit das Planungsbüro die Ausschreibungen vorbereiten könne, so Foes. Da die Zahlen noch nicht detailliert vorlagen, wurde die Anpassung des Straßenbauprogramm vertagt. (Inn)

Mainz gegen Ersatzbrücke

WÖRTH/KARLSRUHE: Bundesländer gehen bei Brückenplanung getrennte Wege

Die rheinland-pfälzische Landesregierung lehnt die von Baden-Württemberg vorgeschlagene Ersatzbrücke ab. Beim Projekt „Zweite Rheinbrücke Wörth/Karlsruhe“ kann wohl auch sonst von einer Abstimmung zwischen beiden Bundesländern kaum die Rede sein.

Mainz wurde von Stuttgart in einem Schreiben vom 20. September lediglich „informiert“, das Baden-Württemberg zusätzlich zur geplanten Nordbrücke die Ersatzbrücke zum Bundesverkehrswegeplan anmelden will. Dies geht aus der Antwort der Landesregierung auf eine Anfrage des CDU-Landtagsabgeordneten Martin Brandl (CDU) hervor.

Auskunft über seine Reaktion hat das Mainzer Verkehrsministerium der SPD-Landtagsabgeordneten Barbara Schleicher-Rothmund (Rheinzaubern) gegeben. Danach habe das Land Rheinland-Pfalz im vor einigen Jahren durchgeführten Raumordnungsverfahren den Bau einer Parallelbrücke neben der bestehenden Rheinbrücke zwischen Karlsruhe und Wörth bereits detailliert geprüft. Dabei habe sich ergeben, dass aufgrund der Mehrbelastungen der Bevölkerung in Maximiliansau durch Lärm und Abgase und einer Reihe weiterer Gesichtspunkte – unter anderem technische Schwierigkeiten – einem solchen Vorhaben aus raumordnerischer Sicht nicht zugestimmt werden könne. Das Verkehrsministerium



Die Rheinbrücke zwischen Wörth und Karlsruhe.

FOTO: SANDBILLER

rum habe danach das Ergebnis des Raumordnungsverfahrens – eine nördlich abgesetzte neue Brückenführung wie sie sich derzeit im Planfeststellungsverfahren befindet – letztlich auch im Linienbestimmungsverfahren bestätigt. Vor diesem Hintergrund bestehe aus Sicht des Landes Rheinland-Pfalz die Gefahr, dass bei einer zusätzlichen Anmeldung einer Ersatzbrücke die derzeit parallel laufenden Planfeststellungsverfahren nicht erfolgreich abgeschlossen werden können beziehungsweise die Planfeststellungsbe-

schlüsse angreifbar werden. „Es dürfte auch schwer erklärbar sein, dass das Land Rheinland-Pfalz eine Ersatzbrückenlösung in Parallellage zum Bundesverkehrswegeplan anmeldet, wenn diese Lösung zuvor im Raumordnungs- und Linienbestimmungsverfahren verworfen wurde“, so das Mainzer Verkehrsministerium: „Aus den vorgenannten Gründen bitten wir um Verständnis, dass von Seiten des Landes Rheinland-Pfalz die Anmeldung einer Ersatzbrücke zum Bundesverkehrswegeplan nicht erfolgen wird.“ (lap)

Familietag: Frisches Brot, Filme und Flohmarkt

MINFELD. Einen Familietag mit Flohmarkt, Brot und Filmen gibt es am Samstag rund um den Mundohalleplatz. Dazu wird wieder der Holzbackofen an der KuSchMi (Kultur Scheune Minfeld, Herrngasse 5) eingeheizt und Bauernbrot wie zu Omas Zeiten gebacken.

Das ofenfrische Brot kann ab 13 Uhr käuflich erworben werden. Allerdings hat das Brot beim vergangenen Mal reißenden Absatz gefunden, so die Veranstalter, die Minfelder Filmnächte. Auch besteht die Möglichkeit, sein eigenes Brot im Holzofen backen zu lassen. Interessenten müssen sich im Vorfeld bei Heiko Vogt (Telefon 07275 958744) melden.

Ab 13.30 Uhr zeigen die Filmfreunde Minfeld im „Alten Schulsaal“ (Kirchgasse 2) bei freiem Eintritt aktuelle Filme. Diesmal stehen Kinder-, Jugend- und Familienfilme auf dem Programm. Die Filme dürfen laut Veranstalter aus rechtlichen Gründen außerhalb der Verbandsgemeinde nicht mehr namentlich benannt werden, der Veranstalter verspricht aber ein abwechslungsreiches Programm. Der zweite Film beginnt um 15.30 Uhr und der letzte um 17.30 Uhr. Einlass ist jeweils 30 Minuten vor den Filmen. Zur gleichen Zeit richtet der Förderverein Französisch, der seit dem Auslaufen der Staatlichen Zuschüsse hilft, den Französischunterricht im Kindergarten zu finanzieren, einen Flohmarkt in der Mundohalle aus. (Inn)

Germersheimer Rundschau

KURZ NOTIERT

Steinweiler: Politiker lesen vor

In der Kita St. Martin in Steinweiler möchten Politiker die Kinder zum Lesen und Vorlesen animieren. Die Veranstaltungsreihe „Politiker lesen vor“ beginnt am Samstag, 16. November, 15 Uhr. Rita Steiner, Vorsitzende der Jungen Union (JU) Gemeindeverband Kandel, und Steffen Völckel, stellvertretender JU-Kreisvorsitzender, werden zuerst Kindern im Alter von drei bis sieben Jahren vorlesen. Gegen 15.45 Uhr liest Bundestagsabgeordneter Thomas Gebhart für Kinder ab acht Jahren. Die Veranstaltungsreihe hat die JU ins Leben gerufen. Nach Aussage des JU-Kreisvorsitzenden Thorsten Rheude will die JU mit dieser Aktion die Kleinsten für das Lesen und Vorlesen begeistern. An dem Nachmittag wird es auch Kaffee, Tee und Kuchen geben. Spenden kommen der Kita St. Martin zugute. Der Eintritt ist frei. Die Veranstaltungsreihe wird im nächsten Jahr an weiteren Orten im Landkreis fortgesetzt. (red)

Germsheim: Finissage von „Coco“ erst um 15 Uhr

Nicht um 11 Uhr, wie am Mittwoch in der RHEINPFALZ sowie in den Flyern der Stadtverwaltung veröffentlicht, sondern um 15 Uhr hält der Künstler Rainer Magold am Sonntag, 10. November, den Vortrag „Wie erkenne ich hochwertige Kunst von Heute“. Damit wird die Kunstausstellung „Coco – Frauen mit Leidenschaft“ im Besucherzentrum im Weißenburger Tor beendet. Der Eintritt ist frei. (red)

Germsheim: Touristeninfo macht bald Pause

Das Tourismus-, Kultur- und Besucherzentrum im Weißenburger Tor hat im November an den Samstagen von 10 bis 15 Uhr und an den Sonntagen von 10 bis 14 Uhr geöffnet. Vom 1. Dezember bis 30. März ist das Besucherzentrum geschlossen. (red)

WETTER AM RHEIN

Vorhersage: Heute ist es nochmals sehr mild aber am Wochenende werden die Temperaturen zurückgehen. In den heutigen Frühstunden bewegen sich die Tiefstwerte um 12 Grad. Tagsüber bleibt es meist trübe und es fällt teils länger anhaltender Regen. Die Tageshöchstwerte erreichen rund 16 Grad. Der Wind weht dazu böig aus Südwest. Nachts weiterer Regen und Abkühlung bis auf 11 Grad. Morgen tagsüber nur noch selten Schauer, allerdings bleibt es bei 12 Grad auch kühl. Am Sonntag geht es dann sehr windig, herbstlich mit Regen oder Sprühregen weiter bei maximal 9 bis 10 Grad. Am Montag schwächt sich der Wind rasch ab, es bleibt trocken und wechselnd bewölkt bei 9 Grad.
Gestern, 14 Uhr: stark bewölkt; 15,2 Grad;
Luftfeuchtigkeit: 85 Prozent;
Niederschläge in 24 Stunden: 2,4 Grad;
Tiefsttemperatur: 13,1 Grad;
Luftdruck: 1012 hPa, unverändert.
Heute vor einem Jahr: stark bewölkt aber trocken bei 11 Grad.
Quelle: Klima-Palatina, Maikammer

SO ERREICHEN SIE UNS

PFÄLZER TAGEBLATT
Verlag und Geschäftsstelle
Ostbahnstr. 12
76829 Landau
Telefon: 06341 281-0
Fax: 06341 281-100
E-Mail: rhplan@rheinpfalz.de

Abonnement-Service
Telefon: 06341 144374
Fax: 06341 144771
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen
Telefon: 06341 2830190
Fax: 06341 2830191
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen
Telefon: 06341 2830257
Fax: 06341 2830258
E-Mail: geschaeftsanzeigen@rheinpfalz.de

Lokalredaktion Germersheim
Fischerstr. 18
76726 Germersheim
Telefon: 07274 9466-11
Fax: 07274 9466-26
E-Mail: redger@rheinpfalz.de

Lokalredaktion Wörth/Karlsruhe
Im Bergfeld 41
76744 Wörth
Telefon: 07271 9239-14
Fax: 07271 6921
E-Mail: redwor@rheinpfalz.de

Die Dörfler müssen was tun

GERMERSHEIM: Dorf-Forscher Henkel zeigt Wege auf, wie sich die dörfliche Gemeinschaft im demografischen Wandel nicht nur behauptet, sondern auch stärkt. Engagement der Dorfbewohner ist dabei das A & O.

Das Dorf ist tot. Es lebe das Dorf! „Vielleicht die Hälfte aller Dörfer in Deutschland könnte Impulse brauchen, um aus ihrer Apathie herauszukommen“, schätzt Professor Gerhard Henkel. Der Mann aus dem Dorf Fürstenberg in Nordrhein-Westfalen gilt als Deutschlands renommiertester Dorf-Forscher. Und er gibt dieser Form der Lebensgemeinschaft trotz seiner eher pessimistisch klingenden Einschätzung gute Zukunftschancen.

Kleinteilige Verwaltungseinheiten fördern dörfliches Engagement. Strikte Verwaltungsreformen sind tödlich.

Einige und wichtigste Voraussetzung dafür: Die Dörfler müssen was tun. Vor Kommunalpolitikern, Verwaltungsleuten, Menschen aus der Pflege- und Seniorenarbeit erklärte Henkel in Germersheim, alle Aktivität müsse von unten, aus der Dorfgemeinschaft heraus kommen. Erst danach kommt die Hilfe von oben, von Verbandsgemeinde, Kreis und Land, „ohne die es freilich auch nicht geht“.

Tödlich für die Erhaltung und Wiederbelebung ländlicher Räume sind für Henkel strikte Verwaltungsreformen. „Wenn aus einem Gemeinderat von zwölf Leuten plötzlich neun nicht mehr gebraucht werden, verschwindet Engagement von neun Leuten“, begründet Henkel seine These. Und das ist kontraproduktiv. Denn gerade die Kommunalpolitik wird als ständiger Moderator und Impulsgeber gebraucht (siehe Grafik).

Wie sich bürgerliches Engagement positiv auswirken kann, erläutert der Professor an Beispielen. Etwa an der Gemeinde, die den alten Eiskeller zum Bürgerhaus umbaut - und dort plötzlich Leben ist mit Theater, Versammlungen, Musik. Oder der neue Dorfladen, getragen von einer Genossenschaft der Bürger, die so die Lebensmittelversorgung in ihrer Ge-

meinde sichern. „Ab etwa 800 Einwohner können solche Projekte funktionieren“, sagt der Dorf-Forscher. Einzige Voraussetzung: Alle machen mit.

„Solidaritätskäufe“ nannte Arnika Eck vom Bürgerverein Neuburg die Grundlage für den dort von einer Privatinitiative gegründeten Dorfladen. Etwa die Hälfte der Kunden, schätzt Eck, kauft dort ein, um den Laden zu stützen. Ihres Wissens trage sich der Laden auch zumindest knapp selbst. Wirtschaftliche Prognosen seien schwierig, beantwortete Henkel eine entsprechende Frage aus Neupotz. Alles sei abhängig vom Willen und Engagement der Bürger. Egal, ob 800 oder, wie in Neupotz, 1900.

Das „Wir-Gefühl“ hält Norbert Schäfer für den entscheidenden Faktor. Schäfer ist bei der Bürgerstiftung Pfalz für Dorfentwicklung zuständig. Die (Kommunal-)Politik forderte Schäfer auf, nicht unnötig in Gebäude zu investieren, sondern in die Menschen.

Der Kreis Germersheim hat noch geringen Einwohnerzuwachs, aber die Umkehr dieses Trends ist absehbar.

Ein Beispiel, wo in Menschen investiert wird, ist im Kreis Germersheim das Modellprojekt „Gemeinsam älter werden – Zuhause“, das seit 2012 mit Unterstützung des Bundes in der Verbandsgemeinde Hagenbach läuft. Dort wird einerseits eine Bestandsaufnahme gemacht, was eine Gemeinde mit älter werdenden Bürgern bieten muss. Andererseits beteiligen sich bereits zwölf Gemeinden im Kreis daran, ein Netzwerk von Sonderbeauftragten zu bilden und so Erfahrung, Information und Hilfen zu teilen.

Der Kreis Germersheim verzeichnet laut Landrat Fritz Brechtel (CDU) zwar noch geringen Zuwachs, doch



die Trendwende sei absehbar. „Wir werden weniger werden“, auch wenn der Kreis Germersheim in einer starken Wirtschaftsregion liege. „50 neue Paare bringen nur noch 75 Kinder zur Welt“, zitierte Brechtel die Statistik.

Aber gerade die Dörfer brauchen junge Menschen. Als eine der wichtigsten Aufgaben von Dörfern und Kleinstädten bezeichnet Dorf-Forscher Henkel die Abwanderung junger, meist gut ausgebildeter Men-

schen zu verhindern. Seiner Meinung nach müssen sich regionale Wirtschaft und Politik zusammentun, um junge Menschen in Dorf und Kleinstadt zu halten beziehungsweise zurückzuholen. Das kann seiner Ansicht nach mit Gesprächsrunden funktionieren, in denen die jungen Leute sagen, was sie wollen. Wenn sie es dann bekommen, sind sie seiner Erfahrung nach auch bereit, Aufgaben für die Dorfgemeinschaft zu übernehmen.

Henkel: „Dorfbewohner haben die Kompetenz.“ Für den Wissenschaftler ist das Dorf „ein Erfolgsmodell der deutschen und europäischen Geschichte“.

LESEZEICHEN

Prof. Dr. Gerhard Henkel, „Das Dorf, Landleben in Deutschland – gestern und heute“, 344 Seiten mit über 300 Abbildungen und Grafiken. ISBN 978-3-8062-2541-9, Preis: 49,95 Euro. (tom)

Nils erklärt: Demografischer Wandel



„Nimm doch Obst mit, das ist gesund!“ Diesen Satz werdet ihr bestimmt oft von euren Eltern hören. Was euch heute nervt, ist aber gar nicht selbstverständlich. Früher konnten sich viele Menschen nicht gesund ernähren, weil sie nicht so viel Geld hatten oder die Lebensmittel knapp waren. Auch gab es weniger Medikamente und die Ärzte konnten viele Krankheiten nicht heilen. Deshalb wurden die Menschen früher nicht so alt. Da sie aber viele Babys bekamen, gab es viele junge Menschen, die in Deutschland lebten.

Heute ist das anders. Die Menschen leben länger, weil sie sehr auf ihre Gesundheit achten und viele Krankheiten geheilt werden können. Allerdings werden heute nicht mehr so viele Babys geboren. Die Bevölkerung – also alle Einwohner in Deutschland zusammengenommen – wird älter.

Die Wissenschaft, die sich dafür interessiert, nennt sich Demografie. Dieses schwierige Wort kommt aus dem Griechischen – nämlich von demos (Volk) und grafé (Schrift, Beschreibung).

Die Demografie untersucht und beschreibt also, wie sich eine Bevölkerung entwickelt. Da sich etwas verändert – man kann auch sagen wandelt –, weil heute mehr alte und weniger junge Menschen in Deutschland leben, spricht man von einem demografischen Wandel.

Durch diesen Wandel entstehen Probleme. Die Politiker müssen sich zum Beispiel darüber Gedanken machen, wie alle Menschen im Alter gut versorgt werden können. Außerdem gibt es in manchen Orten so wenige Kinder, dass Schulen geschlossen werden müssen. Die Kinder, die in diesen Orten wohnen, haben dann einen längeren Schulweg, weil sie die Schule in einem Nachbarort besuchen müssen. (doe)

15 Schulklassen sammeln Flaschenkorken

KREIS GER: Europäische Woche der Abfallvermeidung

Alle Jahre wieder im November findet die in Deutschland vom Naturschutzbund (NABU) koordinierte „Europäische Woche der Abfallvermeidung“ statt. Im vergangenen Jahr haben sich 25 europäische Länder daran beteiligt.

Ziel dieser Woche ist, dass sich möglichst viele Akteure sowohl von Kommunen, Unternehmen, privaten Initiativen aber auch von Umweltverbänden an Aktionen zum Thema Abfallvermeidung beteiligen. Dadurch sollen die Umwelt weniger belastet und die Ressourcen geschont werden. „Der Landkreis Germersheim wird dieses Jahr von der Jugend vertreten“, sagte Kreisbeigeordneter Benno Heiter. 15 Schulklassen würden in den

kommenden Wochen versuchen, möglichst viele Flaschenkorken zu sammeln, um sie der Verwertung zuzuführen. Die Kreisverwaltung habe für die erfolgreichsten Sammler Geldpreise ausgeteilt.

Die Kreisverwaltung ist laut Heiter beim Thema Abfallvermeidung vielfältig aktiv. Dieses Jahr habe man ein Programm zur Umwelterziehung in den Kindergärten aufgelegt. Zwei Mitarbeiterinnen der Abfallwirtschaft besuchten die Kindergärten und Kitas, um die Themen „Kompostierung“, „Biotonne“ sowie „Abfalltrennung und -vermeidung“ den Kindern spielerisch nahe zu bringen.

INFO
www.nabu.de (red)

— ANZEIGE —

So geht November! Bei Kloos.

November ist, was man draus macht. Am verkaufsoffenen Sonntag hier in Annweiler können Sie den November von seiner blondesten, äh, fliederfarbenen Festtagsseite kennen lernen. Wir präsentieren einen lila Evergreen, der seinen 25. feiert: Das Schlafsofa Malou, das Farbe in Ihr Leben bringt und für Frühlingssgefühle mitten im November sorgt. Willkommen von 13 bis 18 Uhr im naturnahen Möbelhaus Kloos.

Verkaufsoffener Sonntag am 10. November in Annweiler

Das Schlafsofa Malou gibt es in Lila und vielen anderen Farben, und in 3 verschiedenen Größen. Bei uns ab EUR 1.488,-

KLOOS
WOHNDESIGN
BY NATURE

Kloos Wohndesign
Zweibrücker Str. 8
76855 Annweiler
am Trifels
Tel. 0 63 46 / 89 77
Fax 0 63 46 / 74 15

Glück gefunden

GEGENÜBER: Fakhrolsadat Sajadi Far aus Teheran fühlt sich in der Kleinstadt wohl

WÖRTH. Heute werden in Germersheim 77 Personen aus 29 Ländern eingebürgert. Darunter ist auch Fakhrolsadat Sajadi Far. Die 37-jährige lächelt auf die Frage, wie es ihr in kleinstädtischen Wörth denn so gefalle. Schließlich kommt sie aus der Hauptstadt und Metropole Teheran, dort ist sie aufgewachsen, dort hat sie gelebt und gearbeitet. „Ich liebe das Dorf und wollte auch im Iran schon immer auf dem Land leben. Hier bin ich jetzt zufrieden“, sagt sie. Der Liebe wegen kam sie vor drei Jahren mit ihrem heute 14 Jahre alten Sohn Pedram nach Deutschland, auch er fühlt sich hier inzwischen zuhause: „Wörth macht mit Freizeitmöglichkeiten wie Jugendzentrum und Sportplätze sehr viel für uns Jugendliche – mir gefällt es hier!“ Auch er bekommt heute die deutsche Staatsbürgerschaft.

„Na klar freue ich mich“, taktiert der Realschüler nicht lange herum. Anfangs fühlte er sich im fremden Deutschland noch sehr unsicher. Familie, Freunde und auch Sprache hatte er im Iran zurücklassen müssen – das ist für ein Kind sehr viel auf einmal. Doch die Vertrautheit wuchs mit dem Gewinn neuer Freunde.

Wichtig seien in Wörth die grundsätzliche Freundlichkeit der Menschen sowie die Atmosphäre an seiner neuen Schule gewesen: „Die Schule hier ist nicht ganz so streng wie im Iran“, schmunzelt er. Dort war er ein Einser-Schüler mit Ambitionen, während er hier sprachlich bedingt zunächst einmal kleinere Schritte machen musste. Heute ist sein Deutsch nahezu akzentfrei, sprachliche Tiefe und Wortschatz sind erstaunlich. Die Durchlässigkeit des deutschen Schul- und Ausbildungssystems kennt er und möchte sie auch nutzen. Wieder lacht er: „Ich muss halt fleißig sein.“

Seine Mutter lebt diesen Fleiß vor, auch wenn die beruflichen Träume für sie etwas schwieriger zu erfüllen sein werden. In Teheran stand sie früh auf eigenen Füßen, arbeitete als Sachbearbeiterin in einem Notariat und war Sportlehrerin an einer Privatschule. Daran anknüpfen konnte sie in Wörth noch nicht, da ihr lange die



Fakhrolsadat Sajadi Far ist jetzt in Wörth zuhause.

FOTO: IVERSEN

Sprachkenntnisse fehlten. Gerne würde sie eine Ausbildung beginnen, zurzeit arbeitet sie in einem Schnellrestaurant. Ihr Traum wäre eine Tätigkeit im Erziehungsbereich. „Mit Kindern kann ich gut umgehen“ strahlt sie.

Die Schule im Iran war strenger, sagt Pedram. Fleißig sein will er trotzdem.

Wie ihr Sohn war auch sie überrascht darüber, wie gut sie hier aufgenommen wurde: „Ich dachte, in ein völlig fremdes Land zu kommen. Aber ich war immer bemüht, freundlich zu sein“. Dass ihr daraufhin so viel Nettos zurückgegeben würde, das hatte sie sich vorher nicht vorstellen können. Sie ist ein gläubiger Mensch, „aber man muss frei leben können“, sagt

sie: „Freiheit, Regierung, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, das gefällt mir hier“. Gerade mit den beiden letzten Punkten identifiziert sie sich, da sie diese schon in ihrem Beruf in Teheran leben musste.

Sogar die deutsche Küche schmeckt ihr, gerade die süßen Teilchen aus der Konditorei: „im Iran wird der Kuchen ganz anders gemacht, mit viel weniger Obst und Käse. Früher habe ich nur wenig Kuchen gegessen, aber heute ständig“. Für den Gast liegt derweil „Gaz“ bereit, eine Süßigkeit aus Isfahan, vergleichbar mit dem türkischen Honig. Mitgebracht wurde die super-süße Süßigkeit von ihrer Mutter, die gerade auf Besuch war. Zu Kaffee und Tee gibt es weitere süße Teilchen. Keine Frage, Mutter und Sohn fühlen sich wohl hier – und Wörth kann sich über seine neuen Mitbürger freuen. (madr)

Dorfleben soll verbessert werden

NEUBURG: Viele Bürger bei Auftakt der Dorfmoderation

Hier sind die Bürger gefordert: Neuburg soll neu gestaltet werden, um bürgergerechter zu werden und ein gutes Zusammenleben zu ermöglichen. Am Samstag fand deshalb die erste Dorfmoderation im Lokal „Zum Sternen“ statt. Die Bürger erschienen zahlreich, um über die Zukunft ihres Dorfes zu entscheiden und diese besondere Chance zu nutzen.

Wer kennt das nicht? Man schlendert gemütlich durchs Dorf und erfreut sich am tollen Wetter. Doch plötzlich gerät man ins Stolpern. Der Gehweg ist kaputt und wird zu einer Stolperfalle – auf einmal scheint es gar nicht mehr so idyllisch zu sein wie vorher. In Neuburg ging es vielen Bewohnern auch mit anderen Sachverhalten so, und deswegen fand hier am Samstag zum ersten Mal eine Dorfmoderation mit Dorflplanerin Natalie Franzen statt. „Hier sind die Bürger gefragt“, sagt die Vorsitzende des Bürgervereins, stellvertretende Bürgermeisterin und Seniorenbeauftragte Arnika Eck – nun können die Bürger ihre Wünsche und Anregungen für die Neugestaltung Neuburgs geben.

Franzen übernimmt dabei die Moderation, das heißt, sie sammelt an einer Stellwand die Stärken und Schwächen, die die Einwohner in Neuburg sehen. „Die Bürger wissen ganz genau, wie sie ihr Dorf haben möchten“, weiß Franzen. Positiv stellten die Neuburger unter anderem die Nähe zum Rhein, die Nachbarschaftshilfe und die Jugendarbeit in den Vereinen dar. Negativ sehen die Bewohner zum Beispiel, dass die Post nur eine Stunde am Tag geöffnet hat, die schlechte Verkehrslage und die defekten Gehwege. Auch der hohe Grundwasserstand, der die Keller immer wieder unter Wasser stehen lässt, beunruhigt die Bürger.

Die Sache kam ins Rollen, nachdem Neuburg am dem Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ teilgenommen hatte. Dabei kam die Idee auf, sich für eine Dorfmoderation zu bewerben, um aus Neuburg das Beste herauszuholen. Nachdem alles durch den Ge-

meinderat gegangen sei, kam „nach einem Jahr die Zusage“, erzählt Eck.

Anwohnerin Dora Jordan setzt viel Hoffnung in die Dorfmoderation. Doch „momentan ist alles noch sehr theoretisch, wir müssen aufpassen, dass es nicht untergeht“, sagt sie.

Nachdem die Stärken und Schwächen diskutiert worden sind, geht es los zu einer Zeitreise – Dorflplanerin Franzen entführt die Bewohner in die Zukunft. „Stellen sie sich vor, sie könnten Neuburg nun in 2030 erkunden: Was würden sie sehen? Wie leben sie in der Zukunft?“ Diese Frage ist Ausgangspunkt für eine rege Gruppenarbeit. Visionen und Leitsätze finden auf das Papier und werden danach von den fünf Gruppen präsentiert. Die Oberthemen sind Wohnen, Gemeinschaft, Infrastruktur, Mobilität sowie Natur und Umwelt.

Stärke-Schwäche-Analyse sollen neue Lösungswege folgen, die zum Ziel führen.

Eck ist positiv gestimmt: „Wir wollen in Neuburg für die Zukunft nur Gutes“, sagt die lächelnd und erntet dafür die Zustimmung der Mitbürger. Doch nicht alle Bewohner sehen der Dorfmoderation mit gutem Gefühl entgegen. Bruno Stieber ist nicht überzeugt: „Wir geben zu viel Verantwortung nach außen ab.“ Die Moderation leite niemand aus dem Ort, und bei einem Teil der Umsetzung sähe er jetzt schon Probleme.

Dem ersten Treffen sollen weitere folgen. Es werden Arbeitsgruppen gebildet, um sich mit konkreten Ideen auseinanderzusetzen und die Projekte dann umsetzen, so Franzen. „Dies ist nur der Anfang“, sagt sie und Eck ergänzt, dass noch kein Ende erreicht sei. „Ich hoffe, dass in fünf Jahren drei bis vier konkrete Projekte in die Realität umgesetzt worden sind.“

INFO

Wer sich gerne über die Dorfplanung informieren will, kann alles noch einmal genau im Internet nachlesen unter www.dorflplaner.de/neuburg. (anha)

KURZ NOTIERT

Maximiliansau: Ab heute „Griechen“ wieder offen

Gestern arbeitete das Team noch mit Volldampf, um die Spuren des Brandes vom Sonntag zu beseitigen. Doch ab heute Abend ist die Gaststätte „Zum Griechen“ am Gelände des Kleintierzuchtvereins in Maximiliansau wieder geöffnet. Das sagte Wirtin Maria Georgio gestern gegenüber der RHEINPFALZ. Am Sonntagvormittag hat vermutlich ein kleiner Funke aus der Fritteuse das Feuer samt starker Rauchentwicklung ausgelöst (die RHEINPFALZ berichtete). Daraufhin mussten Gaststätte und Vereinsheim geräumt werden. Verletzt wurde niemand, auch die Tiere der Ausstellung blieben unversehrt.

Bei dem Feuer sei der alte Kamin zerstört worden, in der Küche selbst seien jedoch nicht einmal schwarze Flecken zu sehen, sagte Georgio. Nun käme der neue Kamin zum Einsatz, der zum Glück erst vor kurzem eingebaut worden sei. Am Montag war die Familie noch damit beschäftigt, die Spuren des Löscheinsatzes zu beseitigen – und am Telefon zahllose Anfragen zu beantworten, denn viele Gäste fürchteten um ihre Weihnachtsreservierungen. Eine unnötige Sorge, wie die Gastwirte versichern. Denn auch wenn das beschädigte Dach vorerst mit einer Plane abgedeckt ist: „Der Betrieb läuft ab heute Abend weiter wie immer“, betont Georgio. „Hier ist alles Normalität.“ Reguläre Öffnungszeiten: Montag Ruhetag, Dienstag 11 Uhr bis 14.30 Uhr, Mittwoch bis Freitag 11 Uhr bis 14.30 Uhr, 17 Uhr bis 23 Uhr, Samstag 17 Uhr bis 23 Uhr, Sonntag 17 Uhr bis 23 Uhr. (tnc)

FEHLERTEUFEL

Rheinzabern: Neue Ausstellung im Museum

Altes Spielzeug und Teddybären gibt es derzeit im Terra-Sigillata-Museum zu bewundern. Dieses befindet sich aber nicht, wie am Samstag irrtümlich angegeben, in Jockgrim, sondern natürlich in Rheinzabern. Die Sonderausstellung kann im Terra-Sigillata-Museum, Hauptstraße 35, noch bis 27. April 2014 mittwochs bis samstags, 11 bis 16 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 11 bis 17 Uhr besucht werden. (red)

Familien nachrichten

ZUM 75. GEBURTSTAG

Liebe Oma Renate Keppel,
Herzliche Glückwünsche
und alles Gute wünschen

ANDREA, ANNALENA
UND KERSTEN

Kandel, 26.11.2013

Liebe Sophie

aus Otterbach!

Heute ist ein großer Tag. Ein Wort schallt wie ein Donnerschlag!
Dein Jubel hört man meilenweit:
"Hurra" "Volljährigkeit!"
Du schreitest froh die Tür hinaus,
jetzt bis Du 18 - mach' was draus!
Tu' was Du denkst und steh' dazu,
denn dieses Leben lebst nur Du!

Alles Liebe und Gute zu Deinem 18. Geburtstag
wünschen von Herzen
Oma Ruth und Opa Egon aus Zeiskam

... und alle die Dich lieben.

RHEINPFALZ-CARD-Online-Gewinnspiel: Adventskalender 2013



Täglich tolle Preise zu gewinnen unter www.rheinpfalz.de/adventskalender.

Lösungswort 1 2 3 4 5

Nachspeise	Doppelstern im Walfisch	alter türkischer Titel	Zehneck	Vorsilbe	Witzstille des Schwarzwilds
einer der Vornamen Mozarts				5	
Saharastaat				Gaststättenbesuch	
Nachbarstaat des Iran			sowieso		
	1	regsam und wendig		4	
im Stil von	zweistellig, zweiwertig	französisch: König	salopp: eine		Farbe der Liebe
spanischer Strom				Indianer	
Soldat der technischen Truppe	2				
Hochschule			17. griechischer Buchstabe		
anwesend		Fadenloch	Platz, Stelle		
Hygieneartikel			jetzt		
verführerische Frau	tschech. Reformator (+ 1415)			3	
mit Vergnügen					

Auflösung vom 25.11. (Rolle)

A N A T O M I E
I R R E A R
E M I L I A S
D I A B E T
E N T R E E
R I O R U M
B A S M A T I
A E E A L E D I
Z Y A N K A L I
E L A R
F R A G E
U N M U T
O M A

Elternliebe lässt sich unendlich teilen, ohne dass sie weniger wird.
Deshalb haben wir es nochmal gewagt :)

Nils Emil
17.11.2013 59cm 4.670g

Es freuen sich Karoline, Alexander und besonders Matilda Holscher

Wenn Träume Hand und Fuß bekommen und aus Wünschen Leben wird, dann kann man wohl von einem Wunder sprechen.

Jannis Adrian
* 16. 11. 2013 - 51 cm - 2910 g

Wir freuen uns mit Mama Eva, Papa Timo und Chuck

Weilerbach Daniel, Christine und Emma

Lieber Andrey!

Alles Liebe und Gute zum 18. Geburtstag! Wir lieben dich!

Papa, Mama, Freunde
26.11.2013

Wo ich Liebe sehe, ist mir immer, als wäre ich im Himmel.

Johann Wolfgang von Goethe

Ehe ist nie ein Letztes, sondern Gelegenheit zum Reifwerden.

Johann Wolfgang von Goethe

Es gibt viele gute Anlässe zu feiern und zu gratulieren.

60 Jahre

Diamantene Hochzeit

Feuer und Flamme für Krampus

SCHEIBENHARDT: 22 gruselige Gestalten laden zu Feuershow am Samstag auf dem Festplatz ein

Uuaahh! Die Gefühle schwanken zwischen Bammel und Bewunderung, wenn die pelzigen Gesellen mit den schaurigen Masken am Samstag wieder den Scheibehardt Festplatz erobern. Zum dritten Mal lädt der Musikverein zur 30-minütigen Krampus-Feuershow mit anschließender Party ein.

Die verrückte Idee, den alten österreichischen Brauch in der Pfalz zu etablieren, zieht in der Grenzgemeinde immer größere Kreise. Krampusse sind in ihrem Stammland die Angst einflößenden Begleiter des Nikolaus, vergleichbar mit dem Belzenickel bei uns. Mit einem Unterschied: Krampusse treten in Gruppen auf. Einerseits wirken die Gestalten schaurig, andererseits können die Zuschauer die Augen nicht von den kunst- und fantasievoll geschnitzten Holzmasken und den zotigen Tierfellen lassen.

Reinhard Guckert ist seit 1997 von ihnen beseelt und begeistert mit seinem kreativen Projekt immer mehr Mitstreiter. So werden am Samstag neben inzwischen 17 gruselige Krampusse fünf Hexen und Sensenmänner ihr Unwesen treiben. Mit einer Reihe neuer Attraktionen mit Feuerfontänen, Bengalifackeln und Glockengeschepere werden sich die martialischen Gesellen in Szene setzen. Davor werden nicht nur Moderator Patrick Heid, sondern auch die Speyerer Brezlkraicher mit Guggenmusik Einheizen.

Reinhard Guckert, Günter Wagner und das Team werkeln seit Längerem an den Requisiten und machen Testläufe. „Wir haben seit Wochen keine Freizeit mehr“, schnauft Wagner. Die Show muss auf die Sekunde klappen: Ein umgerüsteter Golf wird Feuer speien, ein Traktor wird von Blitzen begleitet während ein Feuerrad lodert. „In diesem Jahr spielt sich unsere Show erstmals in einer Halbkreisarena ab, damit uns die Zuschauer besser sehen können“, verrät Guckert, der sich am letzten Wochenende mit seiner Familie noch mal einen Eindruck von einem Krampuslauf im österreichischen Haining machte. Seine Erkenntnis: „Unsere Mannschaft ist inzwischen größer wie manche Traditionsgruppe in Öster-



Der Krampus ist modern und auch an das Wetter am Rhein angepasst: Statt mit dem Schlitten kommt er mit dem Auto.

FOTO: VAN

reich“. Warum? „Wir sind eben mehr Spinner“, scherzt Guckert. Zudem sei die Zusammensetzung anders. Während dort nur Männer mitmachen, verbergen sich in Scheibehardt elf Frauen und Mädchen unter den Krampus-Masken.

Wie Guckerts Frau Barbara oder die Töchter Sandra und Sabrina, die finden: „Unter den Masken kann man richtig durchdrehen“. Auch Barbara Wagner und Tochter Johanna, deren

Sehnschlitz sich in der Nase befinden, stülpen sich die bis zu fünf Kilos schweren Masken über und ab geht die Post. Für das ganze Spektakel erhebt der Musikverein keinen Eintritt. „Bisher habe ich immer Sponsoren gefunden, die die Kosten für unsere Show übernommen haben. Dieses Mal werden wir ein paar Spendenbüchsen aufstellen“, erklärt Guckert und hofft, dass die Zuschauer „etwas springen lassen“.

Bevor die Krampusse auf dem Festplatz ihr Wesen treiben, geht es zunächst beschaulich zu: Um 17 Uhr kommt der Nikolaus, er wird von einer Flötengruppe, Kindergartenkindern und der Hagenbacher Bläsergruppe empfangen.

TERMIN

Samstag, 7. Dezember, 19.30 Uhr, Scheibehardt, Festplatz: Krampus-Feuershow, anschließend Party. (ame)

„Alte Pausenhalle“ vielleicht neu bauen

NEUBURG: Bisher aber nur neues Dach geplant

Eigentlich soll die „Alte Pausenhalle“ beim Neuburger Bürgerhaus nur mit einem neuen Dach versehen werden, doch nun brachte Ratsmitglied Hermann Knauf (Wählergruppe Neuburg) eine radikalere Lösung ins Gespräch.

Knauf könnte sich vorstellen, die alte Konstruktion samt der Metallpfosten komplett ab zu reißen und durch ein neues Konstrukt zu ersetzen. Da der Rathausplatz ohnehin neu gestaltet werden soll, hätte man dann mehr gestalterische Freiheiten. Gewichtiger Haken: ein Abriss samt Neubau käme deutlich teurer als die bisher bevorzugte und vom Gemeinderat bei den Haushaltsberatungen beschlossene Lösung.

Bürgermeister Thorsten Pfirmann (SPD) gab sich „völlig tiefenentspannt“, verwies aber auf die Beschlusslage und vor allem darauf, dass Gefahr in Verzug sei. Die bestehende Überdachung sei extrem marode und müsse womöglich demnächst gesperrt werden. Damit stünde dieser Bereich Vereinen bei Veranstaltungen nicht mehr zur Verfügung.

Pausenhalle extrem marode und muss vielleicht demnächst gesperrt werden.

„Ich will dann aber auch nicht hören, dass wir etwas verschlafen hätten.“, sagte Pfirmann. Die Entscheidung liege beim Gemeinderat.

Der Gemeinderat einigte sich darauf, das Thema zunächst bei der im Januar geplanten Veranstaltung der Dorfmoderation anzusprechen. Sollten sich dort brauchbare und finanzierbare Lösungen abzeichnen, könne neu nachgedacht werden. Andernfalls werde die Überdachung wie vorgeschlagen erneuert. Außerdem soll in diesem Zusammenhang ein Lageraum für die Vereine entstehen. Auch soll die Treppe Richtung Schulstraße durch eine Rampe ersetzt und somit ein barrierefreier Zugang geschaffen werden. Die Gesamtkosten lägen dann bei rund 50.000 Euro.

Ob sich Neuburg mehr leisten will, hängt auch von der Haushaltslage ab und die war zumindest mit Stand Ende 2012 nicht schlecht. Wie der Rechnungsprüfungsausschuss feststellen konnte, wurde im vergangenen Jahr ein sechsstelliger Überschuss erwirtschaftet. Man habe trotz der allgemein schwierigen Lage der Kommunen „gewissenhaft und vernünftig gearbeitet“, lobten die Fraktionen, allerdings sei auch nur wenig investiert

2012 einen Überschuss erwirtschaftet, aber auch wenig investiert.

worden. Die Schulden in Höhe von rund 700.000 Euro, auf die Dieter Hutzel (CDU) aufmerksam machte, seien auf den Kauf einer Immobilie sowie die Installation einer Photovoltaik-Anlage zurück zu führen und damit gut begründet.

Auf ein akutes Problem im Ort machte am Ende der Sitzung noch Klaus Hessert (Wählergruppe Neuburg) aufmerksam. So stünden aktuell zahlreiche Hauskeller im Wasser, was laut Hessert mit der „Wintersteuerung“ des Pumpwerks zusammen hängen könnte. Im Winter würden die Pumpen erst ab einem Pegelstand von 4,70 Meter eingeschaltet, im Sommer schon bei 4,50 Metern. Bürgermeister Thorsten Pfirmann wies allerdings darauf hin, dass das Pumpwerk nicht den Grundwasserstand absenken könne, dazu sei es nicht da.

Viele Keller stehen derzeit unter Wasser – am Pumpwerk liegt das wahrscheinlich nicht.

Dessen ungeachtet soll versucht werden, eine Informationsveranstaltung zum Thema Hochwasser und Pegelhaltung zu veranstalten, in der Anwohner ihre Probleme vorbringen könnten. Zu viele Hoffnungen auf künftig trockenere Keller sollte man sich aber nicht machen, dazu sei dieses Problem viel zu komplex. (win)

Familiennachrichten

Unser Moritz



wird heute schon 1 Jahr!
Die allerliebsten Glückwünsche für unseren Purzell!
Mama, Papa, die Omas und Opas
Ludwigshafen, den 05.12.2013

Für meinen Papa....

Eine Tochter wird eine Weile deine Hand halten, aber ein Leben lang dein Herz,
deine Desirée

Wo ich Liebe sehe, ist mir immer, als wäre ich im Himmel.
Johann Wolfgang von Goethe

Diamantene Hochzeit

Waltraud und Werner Weis



Unsere Eltern haben es geschafft.
Sie haben die 60 Jahre voll gemacht.

Zu Eurem Jubeltag die besten Glückwünsche

von Euren Kindern
Kurt und Toni und Vaska und Thomas

Römerberg, den 5. Dezember 2013

Wir heiraten!

Nadine Wöske & Dr. Christoph Schrader

Unsere Trauung findet am 7. Dezember 2013, um 11.30 Uhr im Standesamt Neustadt statt.

Neustadt, Raiffeisenstraße 32

Lieber Opa Horst,

zu Deinem **70. Geburtstag** wünschen wir Dir **alles Liebe und Gute, viel Gesundheit und dass wir noch viele schöne Stunden mit dir verbringen können.**

Lara und Timo




Lieber Fred, wir gratulieren dir zu deinem **70. Geburtstag** und wünschen dir **Alles Gute.**

Christa, Susanne, Michael, Denise, Michelle.

Otterstadt den 05.12.2013

Eine Flaumfeder kann einen Kieselstein rund schleifen, sofern sie von der Hand der Liebe geführt wird.

Hugo von Hoffmannsthal

RHEINPFALZ-CARD-Online-Gewinnspiel: Adventskalender 2013

10 JAHRE RHEINPFALZ CARD

17	3	21	9	6		
10	19	15	2	5		
7	20	11	22	4	16	12

Täglich tolle Preise zu gewinnen unter www.rheinpfalz.de/adventskalender.

Lösungswort: 1 2 3 4 5

italienischer Kaffee	unbegreiflich	Papstname	Teilzahlungsbetrag	Himmelsrichtung	Stadt in Ostfrankreich	Festgedicht
→	→	→	→	→	→	→ 4
US-Geheimdienst	→	→	→	Rufname Edward Kennedys †	→	→
Kopfbekleidung	→	→	→ 1	salopp: nein	Internet-Kürzel für Deutschland	→
→	→	→	→	→	Eilandbewohner	Schweizer Berg (Nordwand)
dänische Ostseeinsel	→	Papagei	unbestimmter Artikel	→	→	→
wie ein Esel schreien	→ 2	→	→	→	→	Nebenfluss der Wolga
männliches Fürwort	→	→	Rassehund	Saugströmung	→	→
Rüpel	→	→	→	→	→	→
Flaschenteil	→	Ungeziefer	→	Weißhandgibbon	→	→ 3
→	→	→	→	Lebewohl	→	→
Hühnervogel	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→
Übungsstück in der Musik	→	→	→	→	→	→

Auflösung vom 4.12. (Filet)

R	U	M	F	R	A	G	E
E	I	L	E	N	N		
C	R	I	C	K	E	T	
K	O	C	H	I	F		
S	T	T	Y	N	E		
A	T	H	O	S	R		
A	U	R	A	N			
E	I	N	G	A	B	E	
N	O	S	O	N			
O	D	E	M	T			
T	A	H	O				
A	G	A	D	I	R		
M	E	T					